

1471

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends für den folgenden Tag.
Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 50 Pf., Einzel-Bl. 5 Pf.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Buchhändler und die Ausgabestellen des Tagesblattes an.

Inserate werden mit 8 Pf. für die gesaltene Korpusseite berechnet.
Kleiner Inseratenbetrag 20 Pf.
Komplizierte und belletrische Inserate nach beiderseitiger Tarif.
Inseraten-Kassa für die jeweilige Abend-Nummer bis vormitags 10 Uhr.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Inserat-Aufträge übernehmen außer der Verlags-Expedition auch deren Zeitungsboten, auswärts sämtliche Büreaus und Filialstellen der Annoncen-Expeditionen: Inwaldbank — Rudolf Koffe — Haasenstein & Vogler — G. L. Daube & Co. zc. —; außerdem in Auerwalde Hr. Gastwirt Anton Richter (im Erbgericht), in Niederwiesla Hr. Materialwarenhändler Eitmann.

Krankenwärterin.

Zur Unterstützung des Pflgepersonals im hiesigen Stadtkrankenhaus soll eine **Krankenwärterin**, welche sich im Bedarfsfalle auch häuslichen Arbeiten mit zu unterziehen hat, gegen Gewährung **freier Wohnung und Beföstigung**, sowie **200 M. Jahreslohn** vom 1. Januar 1889 ab angenommen werden.
Gelegene Bewerberinnen, welche unbescholten, ledig oder verwitwet und kinderlos, sowie nicht über 36 Jahre alt sind, wollen sich bis spätestens 23. die. Pon. an Rathsstelle — Polizeiregpedition — melden.
Frankenberg, am 14. December 1888.

Der Stadtrath.
Dr. Raubler, Brarmstr. Et.

Wandergewerbebescheinigung betreffend.

Diejenigen hiesigen Handelsteute, welche ein Gewerbe im Umherziehen betreiben und dazu Wandergewerbebescheinigung auf das Jahr 1889 bedürfen, werden um ihrer selbst willen hierdurch aufgefordert, ihre hierauf bezüglichen Gesuche **alsbald** in unserer Polizeiregpedition anzubringen, damit sie rechtzeitig in den Besitz gedachter Bescheinigung gelangen können.
Der Kostenbetrag für den zu besorgenden Wandergewerbebescheinigung ist bei Anbringung des Gesuches zu entrichten.
Frankenberg, am 14. December 1888.

Der Rath.
Dr. Raubler, Brarmstr. W.

Ortskrankenkasse III.

Versammlung sämtlicher Mitglieder für Montag, den 17. December 1888, Abends 8 Uhr im Restaurant August Barthel, Humboldtstraße, hier.
Tagesordnung:
Wahl der Vertreter der Kassennmitglieder und Arbeitgeber zu den Generalversammlungen für die Zeit 1889 und 1890.
Frankenberg, den 8. December 1888.

Der Vorstand.
Rob. Wierich, z. B. Vorsitzender.

Ortskrankenkasse III.

Generalversammlung für Montag, den 17. December 1888, Abends 9 Uhr im Restaurant August Barthel, Humboldtstraße, hier.
Tages-Ordnung:
1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Wahl von 3 Mitgliedern zur Rechnungsprüfung.
3. Beschlußfassung bezügl. eines neuen Vertrages mit den Herren Ärzten.
4. Statutenänderung.
5. Persönliche Mittheilungen.
Frankenberg, den 8. December 1888.

Der Vorstand.
Rob. Wierich, z. B. Vorsitzender.

Ortskrankenkasse II.

General-Versammlung
Mittwoch, den 19. Decbr., Abends 8 Uhr im Barthel'schen Restaurant, Humboldtstraße.
Tagesordnung:
1) Wahl der Rechnungsrevisoren.
2) Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes.
Der Vorstand.
H. Moritz Böhme, Vors.

Die Aufgabe von Inseraten

ersuchen wir im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung und Ausgabe unseres Blattes gefälligst **so zeitig als möglich** erfolgen zu lassen. Größere Inserate erbitten wir bis vormittags **10 Uhr**, während kleinere Inserate bis **12 Uhr mittags** Aufnahme finden. Für später einlaufende Anzeigen können wir eine Garantie des Abdrucks in der bezüglichen Abendnummer nicht übernehmen.
Die Expedition des Frankenberger Tageblattes.

Vom Reichstage.

In der Sitzung vom 14. Dezbr. stand auf der Tagesordnung: Dritte Beratung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages. Graf Domsbrück (Zentr.) bemerkte, bei einer stattgehabten Enquete solle sich die Notwendigkeit eines Gemüsezolles ergeben haben. Es sei bedauerlich, daß der neue Vertrag so wenig Rücksicht hierauf genommen habe, da die ausländische Konkurrenz den heimischen Obst- und Gemüsebau von Jahr zu Jahr mehr unterdrücke. — Trimborn (Zentr.) erklärte, er werde gegen den Vertrag stimmen, da eine Kommissionsberatung, welche eine eingehende Prüfung der Vertragsbestimmungen ermöglicht hätte, nicht beliebt worden sei.

Der heimische Markt, der durch den früheren Seidenzoll für die deutsche Seidenindustrie zurückgefallen worden, werde durch die in dem Vertrage ausgesprochene Zollherabsetzung wieder an die französische und schweizerische Konkurrenz verloren gehen — Brömel (freil.) betonte, für die rheinische Seidenindustrie sei nicht die Herabsetzung des deutschen Zolles allein bedenklich, es komme auch die Herabsetzung des schweizer Seidenzolles in Betracht. Dadurch könne ein Ausgleich eintreten. In Zukunft könnte vielleicht darauf Bedacht genommen werden, daß Superphosphate und Wolllwaren, die von uns nach der Schweiz ausgeführt würden, vor einem zu hohen Zoll bewahrt blieben. — Humacher (nat.-lib.) bemerkte, die Vorteile des Vertrages für unsere Industrie über-

wügen bei weitem die Nachteile. Der vorhin erhobene Vorwurf der Oberflächlichkeit sei nicht begründet, der Vertrag habe erreicht, was zu erreichen jetzt möglich gewesen sei. Für die Zukunft würde er allerdings noch Maßnahmen gegen die Ausnutzung deutscher Patente durch schweizerische Fabrikanten wünschen.
Staatssekretär v. Bötticher erwiderte, ein besserer Schutz für unsere Patente werde sich vielleicht in dem neuen Patentgesetz erreichen lassen. Eher könne kaum etwas gethan werden. Die Frage des Düngezolles solle bis Ablauf dieses Vertrages unterzucht werden, ebenso würde sich ja ausweisen, ob die Seidenindustrie wirklich Schaden von demselben habe. Es würden hierüber auch die einanderbezüglichen Mittelungen angefertigt

Die rechte Weisheit in Spielsachen.

Eine Betrachtung vor Weihnächten.

Das krankhafte Drängen, die Kinder sobald als möglich aus ihrer kindlichen Natürlichkeit herauszuheben, sie für gesellschaftliches Auftreten zuzustutzen, auf Kosten der Gesundheit ihre geistige Thätigkeit im höchsten Grade anzuspannen, um der eigenen wie der Eltern heillosen Eitelkeit zu genügen, sie in fast alle Vergnügungen mit einzuführen, durch große Reisen, durch Aufenthalt in Bädern, wohl auch durch Kindergesellschaften und -Bälle frühzeitig zu sättigen, hat auch das zur Erkennung des Kinderhergens und zur ruhigen naturgemäßen Bedienung des geistigen Lebens dienende Spielzeug stark beeinflusst und dem ganzen Spielzeug die Einfachheit genommen, sodaß fast nur die in allen Ständen, Völkern und Ländern dienende Klapper geblieben ist. Die Wissenschaft mit ihren vornehm ausgestatteten Bilderbüchern, Märchen, Zusammenstellungs- von Landkarten und Geschichtstafeln, Maschinen, physikalischen Instrumenten, technischen Modellen u. dergl. ist fast bis zum Säugling im Deckelstift gebrungen und die überreiche Pracht in der Ausstattung hat die einfachen Spielzeuge besonders

der sächsischen Industrie, die weltberühmten Schachlein mit den schmutzen Viehhöfen, Gärten, Schafherden, Bauerhäusern, Roggeschirren, Holzsolbaten, voran die in allen Erdteilen bekannte „Arche Noah“ aus dem Erzgebirge ganz verdrängt, sodaß die erzgebirgische Industrie, wenn sie nicht in den Dienst des Schwindelgeschäftes der Massen-Bazare mit den oft recht unwürdigen und mangelhaften Nachwerken mit eintritt, ihr Abzugsgebiet auch im Auslande verliert.
Nun hat zwar in neuerer Zeit der Aufschwung in der Puppenwelt eine neue Thätigkeit hervorgerufen, aber diese Puppenwelt ist von den großen Städten Paris, Berlin, Wien zc. in so vornehme Formen gedrängt worden, daß in der That auch hier wieder den jugendlichen Mädchen ein nicht geringer Schaden heraufwächst. Diese Modedamen, vornehm von unten bis oben, daß das Kind kaum sich nahen möchte, mit beweglichen Augen, mit Maschinerie im Innern zum Sprechen einiger Worte, mit feiner Friur à la Mops, in Spitzen gehüllt, nach allen Seiten künstlerisch ausgestattet — mögen sie in der kunstreich aufgebauten Wiege liegen oder im Gesellschaftercircle der Puppenstube sitzen — reine Modelle nach dem Modejournal,

sind wohl darnach angethan, in dem zjährigen Mädchen den Sinn zu lächerlichen Ausschreitungen der Mode zu wecken und es systematisch zur albernen Pierpuppe heranzuziehen.
Für die Knaben ist nicht weniger Gefahr vorhanden in der übertriebenen Ausstattung der beliebten Soldaten, die nichts mehr von der Art der guten alten Zinnsoldaten haben, dessen romantische Lebensgeschichte Andersien in einem lieblichen Märchen niedergelegt hat. Dazu vermögen auch die mit viel Talent ausgedachten Spielzeuge, die die neuesten technischen, physikalischen, chemischen Erfindungen zu kurzer und sinnloser Spielerei herabwürdigten — in Gang zu setzende Dampfmaschinen, fahrende Seedampfer, heizbare Lokomotiven mit ganzen Eisenbahnzügen, komplizierte Schießwaffen, Telegraphen und Telephone, Feuerwehrreräte, Kriegs- und Belagerungswerkzeuge u. dergl. — ihren eigentlichen Zweck durchaus nicht zu erreichen, Schaden sogar, da sie unverdauliche Vorstellungen erzeugen, dem Kinde nicht nur nicht Nahrung für die Phantasie geben, sondern den selbstschöpferischen Drang, die Spielwelt erstiden und bei der erweckten Neugierde die Zerstörungslust nähren.

werden. — Windthorst erklärte gegen den Vertrag stimmen zu müssen, da die vorgebrachten Bedenken nicht geprüft und die Kreisfelder Interessenten durch den Vertrag überrumpelt seien. Der Vertrag wurde hierauf unverändert angenommen. Ohne Debatte wurde hierauf der Gesetzesentwurf betr. die Vorarbeiten für ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal angenommen, ebenso die Vorlage betr. die Nationalität der Rauffahrtsschiffe in dritter Lesung. Es folgten die Beratung des Antrages Windthorst, welcher die Unterdrückung des Sklavenhandels und der Sklavenjagden in Afrika den verbündeten Regierungen ans Herz legt. Windthorst (Zentrum) erklärte, sein Antrag sei hervorgegangen aus der großen Bewegung gegen die Sklaverei in Afrika, über welche auch die Thronrede eine anerkanntswürdige Andeutung enthalte. Den Regierungen werde es ja angenehm sein, die Ansichten des Hauses über diese Frage kennen zu lernen. Seit Jahrhunderten werde die Sklaverei bekämpft und noch immer dauere sie fort, während doch an dem christlichen Prinzip gehalten werden müsse, daß jeder Mensch das Recht habe, sich frei zu bewegen. Redner erwähnte die bei den Sklavenjagden vorkommenden Greuel, die von dem Kardinal Lavergne wahrheitsgetreu geschildert worden seien. Diese Greuel würden nicht enden, bevor nicht die Sklavenhändler zur Reue gebracht seien. Sein Antrag solle zu erkennen geben, daß der Reichstag bereit sei, die Regierungen in allen Maßnahmen zu unterstützen und die erforderlichen Mittel hierfür zu bewilligen. Deutschland allein werde nichts ausrichten können, es werde mit anderen Nationen zusammengehen müssen. Er glaube nicht, daß er in dem Verdacht stehe, alles zu billigen, was der Reichskanzler thue (Heiterkeit), aber das vorgelegte Weißbuch ergebe, daß der Kanzler auf dem rechten Wege sei. Ein planloses Vorgehen der einzelnen Regierungen würde nie zum Ziele führen. Sein Antrag bezwecke eine Sympathieumgebung für den erwähnten Passus der Thronrede, die volle Initiative müsse der Reichstag lediglich den Regierungen überlassen. Bei dieser Sache handelte es sich um keinen Parteistandpunkt und um keine Konfession, hier müsse der Reichstag einig sein, um der fluchwürdigen Sklaverei entgegenzutreten zu können. (Bravo.)

Wormann (nat.-lib.) erklärte, dem Antrage werde seine Partei zustimmen. — v. Hellborn (lonj.) bemerkte, seine Partei sei mit dem Grundgedanken des Antrages ebenfalls einverstanden. — Staatssekretär Graf Bismarck erklärte, der Antrag Windthorst habe in weiten Kreisen Genugthuung hervorgerufen und die verbündeten Regierungen seien erfreut darüber. Sie vernähmen gern diese Kundgebungen. Ueber die Lage der Dinge in Ostafrika seien die Herren durch das dem Reichstag vorgelegte Weißbuch orientiert. Neuerdings sei auch Portugal der Blockade beigetreten und habe seine Küste blockiert. (Bravo!) Die Kulturmission der europäischen Staaten sei dadurch verschärft worden, daß die arabischen Sklavenhändler sich gegen ihr Oberhaupt, den Sultan von Zanzibar, empörten. Dieser Sklavenhandel vernichte alle Kultur in Afrika. Deutschland werde auf die rückhaltlose Unterstützung Englands zu rechnen haben, um so sicherer erziehe also der Erfolg. Das erste Mittel gegen die Sklaverei sei mit der Blockade begonnen; nicht genug zu loben sei die Umsicht und Entschlossenheit der Führer unserer Marine. Auch Frankreich habe neuerdings befriedigende Erklärungen über seine Stellung zur ostafrikanischen Blockade gegeben, was um so erwünschter sei, als es früher diesen Bestrebungen zwar freundlich gegenüberstand, seit geraumer Zeit aber der Sache fern blieb. Es werde von den verbündeten Regierungen eine bezügliche Vorlage vorbereitet, und es wäre ihnen erwünscht, vom Reichstage eine Andeutung zu erhalten, wie weit sie gehen könnten. Die Sklaverei sei unter dem Druck der Kolonialpolitik schon zurückgegangen, aber es werde noch mehr geschehen müssen. — Bamberger (freis.) bemerkte, bei den bereits abgeschlossenen Blockadeverträgen sei eigentlich der Antrag Windthorst überflüssig gewesen, zumal die Regierung wüßte, daß ihr in solchen

Fragen die Zustimmung des Reichstages sicher sei. Seine Partei werde dem Antrage Windthorst nicht zustimmen. Es werde nicht lange dauern, so würden die darin ausgesprochenen edlen Ziele, mit denen auch seine Partei ganz einverstanden sei, mit recht eigennütigen Dingen verquittet werden, und das wolle seine Partei nicht. Die freisinnige Partei könne eine Erweiterung des Rahmens der Kolonialpolitik nicht billigen, so lange nicht die Notwendigkeit dazu durch eine Veränderung der Lage unseres Handels erwiesen sei. Afrika sei für Kolonisation nicht geeignet. Was die Maßnahmen in Ostafrika anbetreffe, so überlasse seine Partei der Regierung die Initiative, aber seine Partei verwahre sich ausdrücklich dagegen, daß koloniale Abenteuer, wie Tonkin und Massauah, auch von Deutschland inszeniert würden. — v. Kardorff (freisinn.) betonte, der Antrag Windthorst habe eine durchaus internationale Natur, und auf eine solche internationale Kundgebung komme es an. Wenn das deutsche Reich eine solche Angelegenheit in die Hand nehme, dann werde sie auch zum guten Ende geführt. Das deutsche Volk sei der Meinung, daß unsere Kolonialpolitik bis zu dem Punkte gebiethen sei, wo mit Pulver und Blei eingegriffen werden müsse, dann wird es auch gehen. v. Hellborns Ausführungen hielten sich ebenso in dem von dem Reichskanzler gezogenen Rahmen für die Kolonialpolitik, wie die Leistungen der ostafrikanischen Gesellschaft, trotz aller Lügen der Presse, recht bedeutende seien. Peters möge den Ansprüchen nicht genügen, welche die Verwaltung an ihn stelle, aber ihm bleibe der Ruhm, das ganze Gebiet der ostafrikanischen Gesellschaft ohne Waffen erworben zu haben. Die Sklaverei werde nur von einigen Hundert Personen betrieben, die zu beiseitigen nicht schwer sein könne. Seine Meinung wäre: Geben wir unseren Besitz in Afrika auf, so sei die ganze Kolonialpolitik lahm gelegt. — Grad (Eli.) war mit dem Antrage einverstanden und hoffte, daß seine ehemaligen Mitbürger jenseits der Bogen ebenfalls an dem Werke der Sklavenbefreiung teilnehmen würden. — Singer (Soz.-Dem.) war mit dem Grundgedanken des Antrages einverstanden und hätte nur gewünscht, daß die Sklaverei an allen Orten und in allen Formen aufgehoben würde. Da der Antrag aber kolonialpolitischen Interessen diene, die er nicht billige, müsse er gegen denselben stimmen. Die Debatte wurde geschlossen. Windthorst führte im Schlußwort aus, ohne materielle Mittel könne die Sklaverei nicht beseitigt werden. In welchem Umfange diese Mittel anzuwenden seien, sei eine andere Frage, die offen gelassen werde. Der Antrag wurde sodann gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen. Von ersterer Partei stimmte Goldschmidt für den Antrag. Darauf vertagte sich das Haus auf den 9. Januar 1889.

Ortliches und Sächsisches.

Frankenberg, 15. Dezember 1888.

† Ein recht zeitgemäßes gemeinnütziges Institut ist jetzt im benachbarten Auerwalde ins Leben gerufen worden, indem sich daselbst unter dem Namen „Trichinen-Versicherungsgesellschaft Saxonia“ eine Gesellschaft gebildet hat, welche, auf Gegenseitigkeit gegründet, sich die Aufgabe stellt, jedem, der, sei es privat oder gewerblich, Schweine zu schlachten hat, vor dem Verlust zu bewahren, der bei Nichtersicherung unfehlbar eintreten muß, wenn das zu schlachtende Schwein mit Trichinen befallen sein sollte. Die genannte Gesellschaft, deren Geschäftsbetrieb mit kommendem Neujahr beginnt, will ihr Arbeitsgebiet hauptsächlich auf den amtsdauptmannschaftlichen Bezirk Zlöha erstrecken und die nahegelegenen fremden Kreise mit in den Bereich ihrer Thätigkeit ziehen. Das Unternehmen, welchem Herr Rittergutsbesitzer Otto Ledig als Vorsitzender vorsteht, während die Geschäfts- und Kassensführung in den Händen des Herrn Robert Fichtner ruht, verdient sicher die Unterstützung aller Interessenten.

— Ueber den gestern berichteten Leichenfund an der

Das gesunde Spielzeug muß darnach angethan sein, dem Kinde freien Raum für seine Phantasie zu lassen und sich eine Welt aus eigener Erfindung zu schaffen, muß dem Alter und der Vorstellungskraft des kindlichen Geistes angepaßt sein und ihm nicht ein erst künstlich zu weckendes oder durch lange, unterrichtsähnliche Erklärungen verständlich werdendes Vergnügen bieten. — Wie mögen da einfache Dorfkinde, denen die glänzende Welt des Reichthums und der Ueberbildung verschlossen ist, in ihrer Erfindungskunst ein leuchtendes Beispiel werden, wie diese Kinder mit viel Genialität den Stiefelnacht zur menschlichen Gestalt herauspugen, das Fußbänkchen, die Holzpantoffeln zu Wagen und Schlitten umgestalten, im Sommer aus Blättern einen ganzen Brautschmuck, Armbänder aus Beeren, Blumenstielen, Ringelblumen zusammensetzen, Rastanien, Eicheln zu Ohrringen und Rippfäden aushöhlen, mit Bohnen und Erbsen Figuren zusammensetzen, aus Stählen eine Stadt, aus Wächern eine Reihe von Stuben bauen, ihre Viehherden durch Kartoffeln mit vier Hölzern und ihre Menschengestalten durch biegsamen Lehm, aus Hollundermark mit einer Schutzdecke ihre Aeffchen

schaffen etc. und damit beweisen, welche Mannigfaltigkeit durch den liebenswürdigen Drang einer kindlichen Phantasie geboten werden kann.

Zum Nachdenken noch eine einfache Geschichte. Ein Vater hatte seinem 4jährigen Söhnchen, der kurz vor Weihnachten bei der Probe der Feuerwehr lebhaftes Freudenrausch gegeben hatte, eine kostbare vollständige Ausrüstung von Feuerwehrgegenständen — Leitern, Karren, Haken, Stricke etc. — mit einer ganzen Kompanie Feuerwehrmännern auf dem Weihnachtsstisch aufgestellt. Da bringt das Dienstmädchen dem Kinde auch eine Gabe, ein Kaninchen auf Rabern. Das Kind läuft von der Feuerwehr eiligst weg, um sein Kaninchen im Zimmer auf- und abzufahren, ihm Futter zu bieten, einen Stall zu bauen etc. und hat solche Freude an dem einfachen Stück, daß es sich den ganzen Abend nicht von ihm trennt und es sogar mit zu Bett nimmt. Die Feuerwehr wird weislich beiseite geschafft. Nach vier Jahren kommt sie wieder auf den Weihnachtsstisch. Ein neues Kaninchen fehlt auch nicht. Da läuft der 8jährige Knabe zur Feuerwehr und läßt das Kaninchen stehen.

Uebigauer Ueberfahrt bei Dresden teilt der „Dr. A.“ heute weiter mit, daß die Sektion der Leiche unzweifelhaft die Bestätigung der Annahme eines Mordes ergeben hat. Näheres über die Ausführung hat bis jetzt indes noch nicht ausfindig gemacht werden können, es ist aber zu hoffen, daß es der Kriminalpolizei, die eine umfangreiche Untersuchung der Angelegenheit angeordnet hat und die eine große Regsamkeit entfaltet, gelingen wird, bald Licht in die bis jetzt noch dunkle Angelegenheit zu bringen. Vor allen Dingen hat bis jetzt die Persönlichkeit der ermordeten Frau noch nicht festgestellt werden können, und es ist noch nicht gemeldet worden, daß irgendwo eine Frau vermißt wird. Für die Auffindung der Mörder dürfte auch von Interesse sein, daß aus der Lade, in welcher voraussichtlich der Leichnam nach der Albertbrücke gebracht wurde, fortwährend Blut herausgefördert sein wird; bis jetzt hat sich die Blutspur von der Brücke bis zur Pflotenauerstraße verfolgen lassen; auf dieser Strecke waren sogar die Stellen zu bemerken, auf welchen die Lade zum Ausruhen der Träger niedergestellt wurde. Es haben sich ferner zwei Personen gemeldet, welche die Lade von genannter Straße ab bis zur Jägerkaserne haben tragen helfen; auch sind der Mann und die Frau, welche die Lade in das Wasser stürzten, in der sechsten Stunde von mehreren Personen gesehen worden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

— Baronelli, Korrespondent zweier italienischer anerkanntermaßen deutschfeindlicher, von Irredentisten redigierter Blätter, ist vom Berliner Polizeipräsidenten plötzlich ausgewiesen worden, und zwar mit der Bestimmung, das preussische Gebiet binnen 24 Stunden zu verlassen. Baronelli war Vorsitzender der Berliner italienischen Gesellschaft und als solcher bisher selbst in regierungsfreundlichen Kreisen wohlgekommen. Persönlich hat er sich immer durchaus deutschfreundlich gezeigt, was besonders in seinen Reden und Toasten bei Festlichkeiten der „Societa Italiana“ hervortrat; wiederholt hat er das deutsch-italienische Bündnis zum Gegenstande schwungvoller Ansprachen gemacht. Nichtsdestoweniger scheint es, daß er in seinen Korrespondenzen nicht immer gleichartige Tendenzen zum Ausdruck gebracht hat, besonders aber dann nicht, wenn es sich um die Beurteilung unseres jetzigen Kaisers handelte. Mehrfach wurden wenigstens von deutschen Blättern seine Berichte scharf angegriffen.

— Der Pariser „Gaulois“ berichtet, die Russenanleihe sei fünf- oder sechsmal überzeichnet. Paris zeichnete übrigens weniger als die Provinz. Rußland könne sehen, daß es auf Frankreich rechnen könne. Auch das „Journal des Debats“ meint, daß die Subskription auf die Russenanleihe ein großer Erfolg war. Wie der „Post“ gemeldet wird, sind in Frankreich 232 706 Stüde für 1 163 000 000 Franks gezeichnet worden. In Belgien und Holland hat die Anleihe vollständig Flaso gemacht. Zur Sache selbst wird der Wiener Presse aus Berlin geschrieben: Der unermüdlige Eifer, mit dem die ministerielle Presse, unterstützt von mehreren verständigen Organen liberaler Richtung, die neue russische Anleihe zu bekämpfen sucht, fängt nachgerade an, auch die Optimisten der Finanzwelt für das Schicksal der Anleihe besorgt zu machen. Die warnenden Zeitungstimmen, die in den letzten Tagen an das deutsche Publikum gerichtet wurden, haben eine sehr bereitede Sprache geführt, weil sie sich mit lobenswerter Energie und Kaltblütigkeit darauf beschränkten, rein sachliche Bedenken gegen die Anleihe vorzubringen, und weil sie sich trotz aller Herausforderungen russischer und französischer Blätter von einer Hineinziehung der Anleihefrage in die politische Diskussion fernhielten. Der Erfolg dieser konzentrischen und wohlbegründeten Bewegung ist auch heute schon unleugbar vorhanden. Denn einmal ist es doch nur ihr zu verdanken, daß die Gestaltung des Anleiheprojektes eine andere wurde, als man ursprünglich geplant hatte, sodas sich die Teilnahme des deutschen Marktes nunmehr auf 35 Prozent beschränkt. Ferner lassen verschiedene Wahrnehmungen, die man während der letzten Tage hier machen konnte, darauf schließen, daß die Ratschläge der Zeitungen, das Publikum möge nicht umtauschen, sondern dazus Geld verlangen, in sehr weiten Kreisen beachtet und in beträchtlichem Maße befolgt werden dürften. Ist es aber wirklich gelungen, das Publikum über die Unzweckmäßigkeit der Operation aufzuklären und es zu einer ablehnenden Haltung zu bestimmen, dann hat die gegen die Anleihe gerichtete Aktion einen Erfolg zu verzeichnen, der weniger in diesem Augenblicke als in Zukunft seine guten Früchte tragen wird. Denn wenn sich das deutsche Kapital heute von russischen Geschäften zurückzieht, dann wird auch das fremde Kapital, wenn Rußland demnächst mit größeren Anforderungen auftreten sollte, sehr vorsichtig und zurückhaltend sein müssen. Da es heißt, daß Rußland eine große Anleihe aufzunehmen gedenke, wenn die gegenwärtige Operation mit großem Erfolg ausgeführt werde, und da eine große Anleihe Rußlands hier für eine Kriegsanleihe

gehalten u
daß die
nicht beun
Interesse d
— Da
ler, der un
mit außer
provinzen
verteidigt
ben, ehe e
gelang, im
zuvor Ger
sch“ in d
und von d
veröffentl
dem von d
Meere, d
Truppen i
erhalten h
Ge
Zur k
gebet Man
bewährten
Gutsbes
Wirtshd
Fri
B
und
Led
Freib.
Chr
mit
(die S
hält v
Ein m
Abend v
die Kirch
Der Find
gute Belo
zugeben.
Für de
fortigem
fo
welcher a
gehen ver
Sonntag.
Ein m
M
wird für
gefuht v
Ein
genomme

gehalten werden würde, so wird man zugeben müssen, daß die Presse mit ihren Artikeln gegen die Anleihe nicht beunruhigt, sondern zu einem verdienstlichen, im Interesse des Friedens begonnenen Werke beigetragen hat.

Afrika.

Das Schicksal unseres Landsmannes Dr. Schnitzler, der unter dem vielgenannten Namen Emin Pascha mit außerordentlichem Mute die ehemaligen Äquatorialprovinzen Ägyptens gegen die Angriffe des Mahdismus verteidigt hat, scheint sich leider doch noch erfüllt zu haben, ehe es den Anstrengungen teilnehmender Deutscher gelang, ihm Hilfe zu bringen. Nachdem schon Monate zuvor Gerüchte über das Vorbringen eines „weißen Pascha“ in der Provinz Bar el Gasal nach dem Sudan und von dort an die Küste bei Suakim gelangt waren, veröffentlicht jetzt der „Standard“ ein Telegramm aus dem von den Mahdisten belagerten Hafenplätze am Roten Meere, dem zufolge der Befehlshaber der englischen Truppen in Suakim ein Schreiben von Osman Digma erhalten habe, welches Auskunft über Dr. Schnitzler giebt.

Die Horden des Mahdi hätten darnach Emin Pascha, der mit den wenigen ihm treu gebliebenen Truppen tapfer gegen die Mahdisten gekämpft hat, besetzt, nachdem die ägyptischen Soldaten Emin meuterter. Der Vorgang ist wahrscheinlich derselbe gewesen, wie in Chartum, nicht die Tapferkeit der Sudanesen, sondern der Verrat siegte. Mit Dr. Schnitzler zusammen soll auch Stanley in die Gefangenschaft des Mahdi geraten sein. Stanley wäre demnach doch bei Emin Pascha eingetroffen, aber nur, um sein Schicksal zu teilen. Wir nehmen an, daß trotz der bekannten Lügenhaftigkeit der Sudanesen diesmal die nach Suakim übermittelte Nachricht sich bewahrheiten dürfte, denn nur auf diese Weise würde sich das lange Fehlen aller Nachrichten über Stanley und über Emin Pascha erklären lassen. Der „Standard“ hat zwar schon manche unzuverlässige Meldung veröffentlicht, in dem Falle kann man aber wohl annehmen, daß er von seinem Berichterstatter in Suakim nur erhielt, was dort sich tatsächlich zugetragen hat. Für Osman Digma läge wohl auch kein Grund vor, die Engländer durch eine er-

fundene Nachricht zu hintergehen, es wird vielmehr die Aussicht auf ein reiches Lösegeld die Ursache der Ankündigung von der Gefangennahme Emin Paschas und Stanleys sein. Eine Bestätigung der Kunde des „Standard“ muß selbstverständlich noch abgewartet werden, ehe an den tragischen Ausgang der Thätigkeit beider großer Forscher Vermutungen darüber geknüpft werden, welche Stellung die hauptsächlich interessierte Macht England zu der weiteren Gestaltung der Dinge im Sudan annehmen dürfte. Ebenso bleibt einstweilen die Frage noch offen, ob die Anstrengungen, welche man in Deutschland unternommen hat, um Emin Pascha Hilfe zu bringen, völlig hinfällig geworden sind. Bestätigt sich die Nachricht des „Standard“, so wäre wenigstens das Eine tröstlich zu vernehmen, nämlich daß Emin Pascha und Stanley nicht das schreckliche Los Gordons teilen wüßten. Die Hoffnung erhebt ja dann nicht unbedeutend, daß beide berühmte Männer der zivilisierten Welt wiedergegeben werden.

(Fortsetzung vom Sächsischen, Vermischten u. in drei Beilagen.)

Gemeinderaths-Wahl Auerwalde.

Zur bevorstehenden Wahl der anständigen Gemeindevertreter nächsten **Dienstag, den 18. Dezember**, Vormittags gebet Mann für Mann Euere Stimme wieder den ausscheidenden, sich allezeit gut bewährten Herren
Gutsbesitzer Chr. Fr. Steiner, Hausbesitzer Aug. Dietrich,
Wirtschaftsbes. Carl Buschmann, Hausbesitzer Ernst Trmscher.
Mehrere Ansässige.

Robert Wiertig,

Friedrichstraße, Friedrichstraße,
empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager in
**Boutons, Medaillons, Ringen, Armbändern,
Colliers, Ketten, Kreuzen**
und allen in's Goldwaarensach einschlagenden Artikeln zu Festgeschenken
und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Große Auswahl. Billige Preise.

Zu Weihnachts-Einkäufen

Lederwaaren und Polsterwaaren

K. R. Leissring,

Freib. Str. 6. Sattler und Tapezierer. Freib. Str. 6.

Christbaum unter Jak
mit Musik und Mechanik
(Die Stücke: „Du fröhliche“ und
„Stille Nacht“ spielend)
hält vorräthig
Carl Stange.

Ein **Hauptschlüssel** wurde Dienstag
Abend von der Freiburger Straße durch
die Kirchgasse bis zur Schulgasse **verloren.**
Der Finder wird gebeten, selbigen gegen
gute Belohnung in der Exped. d. Bl. ab-
zugeben.

Für den Verkauf von Kohlen suche zu
sofortigem Antritt einen
soliden Mann,
welcher auch mit den Pferden gut umzu-
gehen versteht. Bewerber wollen sich heute,
Sonntag, bei mir vorstellen.
G. Walther, Oberlichtenau.

GESUCH.
Ein mit guten Zeugnissen versehener
Mittelknecht
wird für **Renjahr 1889** zu miethen
gesucht von
Gutsbes. **Rämpfe** in Mühlbach.
Ein **kleines Kind** wird in die Ziege
genommen **Rathhausgasse Nr. 6.**

Bei Weihnachts-Einkäufen

hält fein in allen einschlägigen Artikeln gut sortirtes Waarenlager hiermit bestens empfohlen und
bittet um gütigen Zuspruch

Aug. Bosdorf,

Buchbinderei und Schreibwaarenhandlung, am Baderberg.

Shlipse, Shlipse, Shlipse!

in größter Auswahl verkauft billig
C. Klöden, Chemnitzer Straße.

Holzschuhe



Holz pantoffel

empfehlte in sehr großer Auswahl
C. A. Winkler.

Für **1. oder 15. März**
wird in guter Lage Frankensbergs
ein grosser Laden
mit **2 bis 3 Schaufenstern** nebst
Wohnung zu miethen gesucht. Gest.
Offerten unter **X 1889** in die Ex-
pedition d. Bl. erbeten.

1 Stube mit Bodenkammer
ist an ruhige Leute zu vermieten und
1. Februar zu beziehen.
Schloßstraße 8, 144.

Für sofort oder später ist ein
schön möblirtes Zimmer
miethfrei auß. Freib. Str. 206 m, 1. Etg.

trafen wieder in allen Grö-
ßen ein bei
E. A. Burthardt.

Ecke der Chemnitzer Straße u. Wassergasse.

**Toupets, Perrücken,
Ketten, Armbänder,
Ringe, Zöpfe u. s. w.**
verfertigt

Rich. Schaarschmidt,
Perrückenmacher-Mstr.,
Schlossstrasse.

Junge Möpse
sind zu haben **Klingbach Nr. 7.**

Weihnachts-Empfehlung.

Geehrten Bewohnern von Frankenberg und Umgegend bringe ich mein
reichhaltiges Korbwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung und sichere bei reeller Bedienung die **billigsten Preise** zu.
Als **Geschenke** empfehle besonders:

- Blumentische.
- Ruhestühle.
- Arbeitsständer.
- Arbeits- u. Wischtuchfärbe.
- Kleidergestelle.
- Puppenwagen und Fahrstühlchen in größter Auswahl, sowie alle anderen in dieses Fach einschlagende Artikel.
- Tragfärbe.
- Wäschefärbe.
- Reisefärbe.
- Sand- und Holzfärbe.



Hermann Schöne, Mühlenstraße 2.

Für **1 Mark** bis zum heil. Abend
3 Stück echte Ricinusöl-Pomade

in
Frank's Weihnachts-Ausstellung,
Baderberg 11.

Das Barbier- und Friseur-Geschäft von Edmund Richter,

Chemnitzer Straße Nr. 48,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

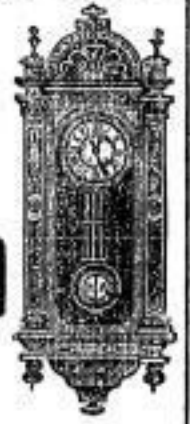
Seifen, Pomaden, Cartons von 50 Pf. an,
Odeurs in allen möglichen Blumengerüchen,
Puppenperücken in allen Größen.

Haarketten mit und ohne Beschläge werden schnell und sauber angefertigt.
Bei Bedarf bitte ich unter Zusicherung billiger Preise um gütige Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll **d. D.**

Große Auswahl!

C. G. Schultze, Uhrmacher,

Billigste Preise!



11 Markt 11,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichsortirtes Lager in

Uhren, Gold-, Silber- und optischen Waaren

zur gütigen Berücksichtigung.

Große Auswahl in Corall- und Granat-Waaren.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich meine

Weihnachts-Ausstellung

in

Galanterie-, Lederwaaren, Bilderbüchern u. Jugendschriften etc. eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.

Kirchgasse.

C. Preising.

Kirchgasse.



Oswald Berghändler,

Baderberg Nr. 4, Baderberg Nr. 4,
hält sein alle Neuheiten enthaltendes großes Lager



Pelzwaaren eigener Arbeit

sowie stets aparte neue Formen und Façons in

Hüten und Mützen

zu billigsten Preisen in streng reeller Ausführung unter Garantie bestens empfohlen. Bestellungen und Reparaturen werden solid, schnell und billigst ausgeführt.

Größtes Lager in Filzschuhen mit und ohne Ledersohlen, Ueberschuhen, Einziehschuhen, Einlegesohlen und Filzsohlen.
Einkauf von Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfellen.

Am Markt.

Conditorei von Heinrich Fuchs

Am Markt.

empfiehlt ihre auf's Reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung



in dem verschiedensten Christbaumschmuck, Marzipan, Chocoladen und Cacao, größte Auswahl in Bonbonnièren, Nürnberger Lebkuchen, Weihnachtsstollen in drei Sorten. Ganz besonders empfehle ich meine selbstfabricirten, an Güte unübertroffenen Lebkuchen, als Macronen-, Ruz- und Glisenkuchen in Schachteln.

Es bittet um gütigen Besuch

hochachtungsvoll

d. D.

Zur gefälligen Beachtung

empfehle zu Weihnachts-Einkäufen mein **Schnittwaarenlager** in passenden Artikeln:

Für Herren:

Rock-, Hosen- und Westenstoffe, Jagdwesten, Leibjacken, Oberhemden, Leinwand-, Papier- u. Gummiwäsche, Tücher, Shlipse, Hosenträger, Unterhosen, Socken, Handschuhe, Regenschirme u. s. w.

Für Damen:

Schwarze und bunte Kleiderstoffe, Tricottailen, Schulterkragen, Jacken, Unterröcke, Corsets, Schürzen, Capoten, Schneehüllen, Tücher, Rüschen, Schälchen, Schleier, Fächer u. dergl. m.

Für Wirthschaft:

Leinwand, Inlets, Bettzeuge, Manilla-, englische u. Zwirn-Gardinen, Tisch-, Bett- und Sophadecken, Handtücher, Servietten, Gummidecken, Wachstum, Fusstapeten, Läuferstoffe, Bettvorlagen u. V. m.

Gleichzeitig offerire alle zur Hand- und Maschinennäherei und Schneiderei gehörigen Artikel, sowie Strick-, Stick- und Häfelgarn in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Schlossstrasse 135.

W. F. Schramm.

Schlossstrasse 135.

Chemnitz-Hainichen, Hainichen-Chemnitz, Von Chemnitz nach, Von Föha Elitz, Hochachtungsvoll, d. D., Fräulein, Adl.

Wi, Camas, Wi, elega, in S, besten, in U, Mal, La, G, in g, G, M, Z

Am Baderberg. **Oskar Teuscher** Am Baderberg.

empfehl
Winterpaletots für Herren, Knaben und Mädchen.

Große Auswahl in Stoffmustern.

Bestellungen nach Maass sauber und preiswerth.

Neuheiten in Damenkleiderstoffen,

Samas, Flaneln und Barchenten, sowie leinenen und baumwollenen Artikeln, Jagdwesten, wasserdichten Fleischer- und Arbeiter-Jacken, Stoff- und Arbeitshosen, Blousen, Hemden, Schürzen, Tüchern u. dergl. mehr
empfehle einer gütigen Beachtung.



Ernst Klingenberger,

Freiberger Straße,

bringt sein reichhaltiges, mit allen Neuheiten ausgestattetes

Lager in Uhren, Gold-, Silber- & optischen Waaren

in empfehlende Erinnerung und bittet bei Weihnachts-Einkäufen um freundliche Berücksichtigung.

Preise billigt!

Reellste Bedienung!

Grösstes Lager.

Emil Teich, H. Hancke's Nachfolger,

Freiberger Straße 44. **Frankenberg,** Freiberger Straße 44.

empfehl zum bevorstehenden Weihnachtsfest, sowie für die kommende Frühjahrsaison sein großes, mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager in:

Filz- und Seidenhüten,

stets elegante, geschmackvolle Formen und Farben. **Mützen** für Herren und Knaben, à Stck. von 50 Pfg. an, sowie **Filzschuhe, Stiefeletten, Stiefel** mit und ohne Ledersohlen, von den billigsten bis zu den feinsten in nur guter, dauerhafter Waare. Ferner erlaube mir, auf mein großes Lager in **Pelzwaaren** aufmerksam zu machen und halte mich unter Zusicherung streng reeller Bedienung bestens empfohlen. Hochachtend **d. O.**

Reparaturen und Bestellungen werden schnellstens und billigt ausgeführt.

für das Weihnachtsfest

halte zu **Geschenken** passend zu billigen Preisen empfohlen:

Afrachaner Caviar in kleinen eleganten Glasterrinen von 1/2, 1/3 und 1 Pfund.
Sardines à l'huile in besten Marken.
Elbinger Niesen-Briden.
Helsoländer Kronen-Hummer in kleinen Dosen.
Mal in Gelée in kleinen Dosen.
La Plata Ochsenzungen.
Christiana Anchovis.
Anchovis Paste.
Gemüse u. Früchte, conserv., in großer Auswahl.
Siebig's Fleischextract.
Sibil's Extract.
Maggi's Bouillonextract.
Tiroler Tafeläpfel.

Franz. Wallnüsse.
Krieger u. Sicilianer Lampertsnüsse.
Knackmandeln à la princ.
Malaga Traubenrosinen.
Valencia-Apfelsinen.
Smyrner Tafelzigen in Originalkistchen von 1/2 Kilo an.
Maroccaner Datteln in eleganten Cartons.
Nürnberg'ser Lebkuchen von F. G. Metzger.
Würzener Bisquit von F. Krietsch.
Hamburger Bisquit u. Frucht-Waffeln von P. W. Gädke.
Van Houten's reiner Cacao.
Rüger's Cacao.

Gädke's Cacao.
Chinesische Thee's in Packeten ausgewogen von Förster und Streller, Hamburg.
Liqueur Benedictine.
Liqueur Ged. Chartreuse.
Maraschino de Zara.
Creme de Curacao.
" " Gingembre.
" " Vanille.
Peysta-Liqueur.
Düsseldorfer Punschessenzen.
Feinsten, alten Cognac.
Echten Jamaica-Rum.
Capweine von E. Plant in Capstadt.
Malaga-, Ungar- u. Bordeaux-Weine.

Baderberg. **Bruno Lange,** Baderberg.

Große franz. Wallnüsse (Marbots),
rhein. Wallnüsse,
Sicil. Lampertsnüsse
empfehl

Hermine verw. Schmidt.

Frische Schleische Butter,
Emmenthaler Käse,
Düsseldorfer Senf,
türkische Pfeffern,
franz. Morsheln
H. E. Wacker.

bei **Neu! Christbaum-Neu!**
Confect. Neu!

Reizende Neuheit für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. **465 Stück** — 3 Mk.
per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt
E. A. Müller, Dresden, Schulgutstr. 11.
Fabrik in Christbaumschmuck.

Presshefen

sind täglich frisch zu bekommen bei
Hermann Kühn,
Bäckermeister.

Hasen,

frisch geschossen, verkauft
Eberödorf. **Theodor Schippan,**

Chemnitz-Hainichen, Hainichen-Chemnitz, Von Chemnitz nach, Von Föha Elitz, 35.

1175

Emil Gedicke, Freiburger Straße,

empfehlen zu **Weihnachts-Einkäufen** — fein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager in
**Regenschirmen, Spazierstöcken, Tabakspfeifen,
 Meerscham- und Weichsel-Cigarrenspitzen**
 und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Aeber Land und Meer, Gartenlaube, Daheim, Modenwelt, Bazar, Für's Haus
 und alle sonstigen unterhaltenden und fachlichen Zeitschriften
 werden promptest geliefert (Probe-Nummern gratis) und Neubestellungen auf das nächste Quartal entgegengenommen in der
Buchhandlung von C. G. Hofberg

Die Klempnerei von Theodor Hempel,

Chemnitzer Straße Nr. 418,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie ein
vollständiges Lager in allen Sorten Lampen nach dem neuesten Genre
 unterhält und empfiehlt dieselben zu bevorstehenden Weihnachtseinkäufen.

Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in **Wirtschaftsgegenständen**, als:
 blau emailirtes und gußeisernes Geschirre, Wärmflaschen, Messer und Gabeln, Gewürz-Stageben,
 Salz- und Mehlsäffer, Kochherde, Kinderspielzeug, Christbaumdillen, Lametta und Confecthalter,
 in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütige Zuwendung. Hochachtungsvoll der Obige.

**F. A. Richter's
 Steinbaukästen**
 sind zu Fabrikpreisen zu haben bei
E. Allendorf.

In größter Auswahl
 zu billigst
 existirenden Preisen
 empfiehlt
 das Neueste in
**Photographie-
 Albums,**
 mit und ohne Musik,
 in bester Qualität
Louis Liebold.

Das rühmlichst bewährte Fabri-
 kat für das Wachstum der Haare,
 die **ächte Sühmlich'sche Nic-
 mäd-Pomade** aus Pirna, à
 Büchse 50 Pf. Alleiniges Depot
 in Frankenberg bei **C. G. Hof-
 berg**, in Plöha bei **F. Kriebel.**

Als nützliche Weihnachts-Geschenke

halte zu billigsten Preisen empfohlen:

Regenschirmständer,
 Garderoben-, Schlüssel- und Handtuchhalter,
 Toilettenpiegel, Stickeringe, Bürstenhalter,
 Nähschatullen zc.

In chinesischer Malerei:
 Zeitungshalter, Brodteller,
 Gebreter u. Consolen, Uhrhalter.

Ferner in Blechwaaren:

Kohlen-Kästen, Brod-Büchsen, Fenster-Gimer,
 Theebreter, Kaffee- und Zuckerbüchsen,
 sowie
 Solinger Messer und Gabeln, Scheeren und
 Brodhobel zc. zc.

C. A. Winkler, Schloßstraße.

Alle Neuheiten

der Parfümerien-Branche, sowie feiner
 Christbaumschmuck in
Francke's Weihnachts-Ausstellung
 Baderberg, Teuscher's Haus.

F. Despang, Kirchgasse,

empfehlen das
größte Lager in Norbwaaren
 zur geneigten Beachtung.

Elegante Photographie-Albuns

(Neuheiten) in diversen Grössen
 mit und ohne Musik gut sortirt
 bei **Carl Stange,**
 Markt Nr. 14.

**Christbaumständer,
 Christbaumgärten,
 Christbaumkreuze,
 Christbaumdillen,
 Christbaumschmuck,
 Lametta, Gold, Silber**

empfehlen billigst
C. A. Winkler.

Kinderschlitten

empfehlen

Maxim. Müller,
 Stellmachermstr.,
 3 Mühlenstraße 3.

Franz. Wallnüsse (Marbots),
 Rhein. Wallnüsse,
 Sicilianer Lampertsnüsse,
 Levanti-Haselnüsse,
 Honig- u. Lebkuchen, } von F.
 Bisquit in div. Sorten } Krietzsch
 i. Wurzen
 empfiehlt

Emil Schweizer.

Sehr schöne Wallnüsse, sowie
 Lampertsnüsse
 empfing und empfiehlt
F. Rahfeld, Chemnitzer Str.

Montag

von 11 Uhr an **Wellfleisch**, später frische
Wurst und Bratwürste empfiehlt
A. Finsterbusch, Ecke der Schloßstr.

H. Schlej, Tafelbutter,
 bestes Butter-Schmalz
 hält geneigter Abnahme empfohlen
Sermine verw. Schmidt.
 Keine Margarine! Nur reine Butter!

Vorgerücker Saison wegen
verkaufe

Damen- und Kinder-Mäntel,
Jaquets und Ueberzieher,
Kaisermäntel, Knaben-Paletots und -Kuzüge
weit unter dem **Kostenpreis.**

Achtungsvoll

Moritz Redlich.

Benedix's Saal. Heute, Sonntag, von 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
ausgeführt von der gesamten Kapelle
des Stadtmusikchors.

Es ladet ergebenst ein

Am 3. Feiertag Weihnachts-Concert und Ball.

Schützenhaus.

Heute, Sonntag, von 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

F. W. Funke.

Hammerthal. Heute, Sonntag, von 5 Uhr an
öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Julius Weise.

Gasthof Ortelsdorf.

Heute, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

H. Sander.

Gasthof Krumbach.

Heute, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Carl Schmidt.

Die Schlittschuhbahn auf dem Schilfteich
ist vollständig tragbar.

Abonnement-Billets für Erwachsene 2 M., für Schulkinder 1 M.,
Tagesbillets ohne Unterschied 10 Pf. Billets sind nicht über-
tragbar. Es ladet ergebenst ein August Holl.

IV. Quartals-Hauptversammlung der Weberinnung

Donnerstag, den 27. Decbr. a. e., Nachmittags von 3 Uhr an im
Saale des Meisterhauses.

Tagesordnung:
1. Meistersprache. 2. Gesellsprache. 3. Aufdingen. 4. Haushaltplanberatung
zu 1889. 5. Mittheilungen.

Die Anmeldungen zu 1., 2., 3. der Tagesordnung sind spätestens bis zum
17. d. M. bei einem der unterzeichneten Obermeister zu bewirken und dabei die
statutarisch festgesetzten Gebühren zu erlegen.

Zu zahlreichem Erscheinen werden die Innungsmeister hiermit freundlichst ein-
geladen.
Frankenberg, den 8. December 1888.

Rudolf Vogelgang, Obermeister.
August Hofmann, Stellvertreter.

Altersrentenbank der Weberinnung.

Einlagen, sowie Ausnahmen für dieselbe werden entgegengenommen täglich
vorm. von 11-12 Uhr.

NB. Diejenigen Mitglieder, welche auf ihr laufendes Geburtsjahr noch keine
Einlagen gemacht, werden hiermit ersucht, solche baldigst bewirken zu wollen.

Rudolf Vogelgang, Obermstr.

Kassenstelle Schloßstraße Nr. 3, part.

Begräbnisunterstützungskasse der Weberinnung.

Heute, Sonntag, pünktliche Steuerzahlung des 4. Termins.

NB. Mitglieder, welche sich noch im Rückstande befinden, werden Rechnungsab-
schlusses halber um pünktliche Abführung ersucht.

Rudolf Vogelgang, Obermeister.

Kassenstelle: Schloßstraße 3, parterre.

Bekanntmachung für die Weberinnung.

Der Haushaltplan der Weberinnung auf das Jahr 1889 ist vom Vorstand
vorberathen und von heute ab bis zum 23. d. M. zur Einsicht der Innungsmeister
im Meisterhause ausgehängen.

Die Beschlußnahme hierüber erfolgt am 27. d. M. zur IV. Quartals-Haupt-
versammlung.

Frankenberg, am 15. December 1888.

Rudolf Vogelgang, Obermeister.

Auction.

Die zum Kontur des Materialwaarenhändlers Friedrich Adolf Zauscher
hier gehörigen Waaren, Ladeneinrichtung und sonstigen Mobilien sollen

Montag, den 17. dieses Monats,

und nach Befinden die folgenden Tage von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an
im Hause Freiburger Straße Nr. 2 hier, parterre, im Auktionswege gegen so-
ortige Baarzahlung verkauft werden.

Frankenberg, am 11. December 1888.

Rechtsanwalt Reinholdt,
Konturverwalter.

Grosse Auction

von Glas-, Porzellan-, Steingut- und Spielwaaren, Cigarren

u. s. w. Montag, den 17. d. Mts., Vormittag von 9 Uhr an im Weber-
meisterhaus. Ersteigungslustige ladet hierzu ein

H. Wertig, verpfl. Auct.

Ein guter Winterrock ist zu ver-
kaufen Schloßstraße Nr. 36.

Hammerthal.

Montag Abend 8 Uhr Prämien-
Boule, wozu freundlichst einladet

Julius Weise.

Die zeitlichen Mitglieder des Vereins

„Ceres“

werden hiermit auf Sonntag, den 16.
d. M., zu einer wichtigen Besprechung
im Gasthof zu Oberlichtenau ein-
geladen.
Der Einberufer.

MUSEUM.

Die nächste Uebung kann erst
Dienstag, 18. Decbr., Abends
8 Uhr stattfinden. Vollzähliges
Erscheinen ist nöthig.

Der Vorstand.

Hauptversammlung

Sonntag, den 16. December,
Abends 8 Uhr im Schlachthof:

Vertheilung der Loose.
Verschiedenes.

Der Vorstand.



Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme, die unserer theueren heimge-
gangenen Gattin, Schwester, Pflege-
und Schwiegermutter während der langen Krank-
heit, sowie beim Tode und Begräbnisse
durch reichen Blumenschmuck und ehrendes
Geleit zur ewigen Ruhestätte zu erkennen
gegeben wurden, sagen wir Allen unseren
aufrichtigsten Dank.

Lichtenwalde, d. 13. Decbr. 1888

Der trauernde Gatte

Friedrich Leonhardt

im Namen aller Angehörigen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme
beim Hinscheiden und Begräbnisse unseres guten Vaters, Schwieger-
und Grossvaters und Schwagers, Herrn

Gustav Friedrich Haase,

sprechen wir hierdurch den tiefgefühltesten, innigsten Dank aus.

Frankenberg, den 14. Dezember 1888.

Die trauernden Hinterlassenen.

Meteorologische Station Frankenberg, Freib. Str. 205 N.

Tag	Stunde	Aufdruck auf 0° reduziert in mm (Barometerstand)	Aufwärme nach C° (Thermometerh.) 100 C. = 90 R.	Feuchtigkeit gehalt der Luft pro Ct.	Wind- richtung	Stärke	Wetter	Regenhöhe in mm a. d. Regen. b. d. Schnee.
Decbr. 14.	n. 8	747.5	— 6.6	52	S	leicht	hell	—
— 14.	n. 2	745.5	— 0.6	96	S	leicht	hell	—
— 14.	a. 8	744.4	— 9.0	69	SO	schwach	hell	—

Beachtenswerth!

Sämmtliche Wintermäntel

(diesjährige) verkaufe **zum Einkaufspreis**, einen kleinen Theil (vorjährige) **unterm Einkaufspreis.**

Achtungsvoll

C. F. Uhlig's Wwe.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein

Tuch-, Schnitt-, Modewaaren- u. Confectionslager

einer gütigen Beachtung.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe die noch am Lager habenden **Confectionen und sämtliche Woll-Artikel** bedeutend billiger.

Eine Parthie **Buckskin-Rester**, zu Hose, Rock oder Anzug passend, gebe unter Fabrikpreis ab.

Max Zeidler.

Schloßstr. 18.

Friedrich Lohr

Schloßstr. 18.

empfehle mein Lager in:

Strumpf-, Leinen-, Bett- und Woll-Waaren,

als:

Jagdwesten, Unterhosen, gewirkte Kinder-Anzüge, Kleidchen, Röcke, Mützen, Strümpfe und Socken, Faust-, Dreß- u. Fingerhandschuhe, seidene Chenille-Tücher, Capoten und Scharpes, wollene Kopf- und Taillen-Tücher, und bittet bei Bedarf um gütige Abnahme.

weiße und bunte Leinwand, $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ breit, bunte und weiße Bettzeuge, Taschen, Tafel-, Tisch- u. Handtücher, Sopha-, Kommoden- u. Tischdecken, fertige Schürzen, Jacken, Röcke, Hemden, Barchent, Lamad, Shirting, Piqué, Halbleinwand, weiß u. bunt, Flanell, Rock- und Hosentoffe

Ergebenst

Friedrich Lohr.

Butterbäckerei von G. Teichmann,

innere Freiburger Strasse Nr 4,

empfehle zum bevorstehenden Christfest Stollen in allen Grössen und verschiedenen Qualitäten. Probestollen liegen zur gefälligen Ansicht bereit. Als etwas Vorzügliches empfehle echt Dresdner Rosinenstollen und H. Mandelstollen.

Bestellungen auf alle Sorten Kuchen u. s. w. werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Weiter empfehle gelagertes geprobtes Weizenmehl vorzüglichster Qualität. Um freundliche Berücksichtigung bittet
d. O.

Alle zur Weihnachtsbäckerei

erforderlichen Artikel in nur guten Qualitäten und möglichst billigen Preisen hält bestens empfohlen

Hermine verw. Schmidt.

Corsets! Corsets!

Einen Posten Corsets verkauft billig

C. Klöden, Chemnitzer Straße.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein

Gold- und Silberwaaren-Geschäft

einer geeigneten Beachtung.

Herren- u. Damenketten

in Gold und Silber, Double, Palmi und Nickel.

Größte Auswahl in Armbändern.

Neuheiten in Broschen.

Herren- und Damen-Medaillons. Kreuze.

Große Auswahl in:

Ringen, 8- u. 14-kar. Gold.

Reichhaltiges Lager in: Granat-, Corallen-

Türkis-Schmuck.

Ich werde bemüht sein, bei streng reeller Bedienung die möglich billigsten Preise zu stellen und zeichne hochachtungsvoll

A. Zimmermann,

Freib. Str. 42.

Gold- u. Silberarbeiter.

Freib. Str. 42.

Zur Weihnachtsbäckerei

hält alle

dazu nöthigen Backwaaren

in nur guter Qualität bei äußerst billigster Preisstellung

bestens empfohlen

Adolf Grünert, Freib. Str.

Witterungsbericht zc. auf der vorhergehenden Seite.

Hierzu 3 Beilagen und Sonntagsbeilage Nr. 50, sowie 1 Extrabeilage der Nähmaschinenfabrik von Seydel & Naumann in Dresden, 1 Ankündigung der Firma D. Jacobus in Gainschen und 1 literarische Beilage aus Alexander Köhler's Verlag in Dresden.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Köpberg in Frankfurt. — Druck und Verlag von E. W. Köpberg in Frankfurt.

Sonntags

Amtssta

Z Fra Gemeinderat Gutsbezirke werden von Zeit zu Zeit ordnung in den Zweck eingehendere vorchriften Gelegenheit verwaltinge Ein solche Amtsgerichtsbe Mit, im Hotel teile der Her den Amtstags waltungsfachen drei Tage vor treffenden Geg mitteilen.

Sodann Juidan, betr. zur Kenntnis, Bekanntmachu

Die „S bei Meissen e Artikel für Ge Gemeindevorste ein Exemplar

Der auf Einnahme-Me direkten Steuern verwendet, für Grundsteuer 2 Schulansparung

min, daß G ferung insolg hältnismäßig Gegend, wele heiten eine v und bedeutet

Der Herr M nächst der M Umstand hing

Beteiligungsm annähernde 2 die Verteilung einzelnen Ge

Schulansparun meinbevertr der Lage sei der nächsten

Schon fände von unter die B digt worden

Drittel im Ziel im W zumal der V abhätet. G

Bezirksverar lung der T einberufen r

richte, die ih suchte der B die Gemeinb

handlungen Zulassung f dem für den

de., daß gerten Preise

Es sind nach § 16 d

(Amtshaupt dung beim

läge dies d läufigung d

Zeit eine ö öffentlicht Reichsgefe

machungen Anträge

widderhandl lassen, sind

schast, sonde richten.

Die G gemeinden Zimmungsm wählen.

Die i neuerer Be plänen ben Anlagen W

mann, da § 70 III Anhörung derartiger sei die An die Straß den des G dem Erlaß ins Einwe Weck

Sonntag, den 16. Dezember.

1. Beilage zu Nr. 293.

Amtstag der kgl. Amtshauptmannschaft Flöha.

Z Frankenber. Für die Gemeindevorstände, Gemeinderatsmitglieder und Vorsteher der selbständigen Gutsbezirke in der kgl. Amtshauptmannschaft Flöha werden von Herrn Amtshauptmann Dr. v. Sebe von Zeit zu Zeit sogenannte Amtstage mit gleicher Tagesordnung in den 4 Bezirksstädten abgehalten, welche den Zweck haben, genannten Gemeindevorstellern eine eingehendere Instruktion über erlassene Verwaltungsvorschriften und dergleichen zu geben, sowie denselben Gelegenheit zu bieten, in freier Aussprache in Gemeindeverwaltungssachen sich Auskunft zu erbitten.

Ein solcher, sehr zahlreich besuchter Amtstag für den hiesigen Amtsgerichtsbezirk fand am vergangenen Sonnabend, den 8. d. Mts., im Hotel zum Hof hier statt. Zu Beginn der Besprechungen teilte der Herr Amtshauptmann mit, daß er gern bereit sei, auf den Amtstagen eingehendere Instruktionen in schwierigen Verwaltungssachen zu geben, doch möchte man ihm in solchen Fällen drei Tage vor dem angesetzten Amtstage per Postkarte den betreffenden Gegenstand, über welchen Auskunft gewünscht wird, mitteilen.

Sodann gelangte ein Schreiben der kgl. Kreisamtsverwaltung Jwoiska, betr. das Anna-Stift zu Schweiksbain bei Waldheim, zur Kenntnis, dessen Inhalt inzwischen bereits durch öffentliche Bekanntmachung weiter bekannt gegeben ist.

Die „Sächsische Feuerwehrr-Zeitung“, bei Simon in Gölln bei Weichen erscheinend, bringt immer gut geschriebene belehrende Artikel für Feuerwehrr, es wird daher dringend gewünscht, daß die Gemeindevorstände dahin wirken, daß die Ortsfeuerwehren auf ein Exemplar derselben abonnieren.

Der auf das königliche Sachsen entfallende Anteil an den Einnahme-Verordnungen des deutschen Reiches aus Jöden und indirekten Steuern wird bekanntlich von der Staatsregierung dazu verwendet, sämtlichen Gemeinden des Königreichs einen Teil der Grundsteuer zu Gunsten des von den Gemeinden aufzubringenden Schulauswandes zurückzuerstatten. Diese Zurückzahlung bedingt nun, daß Gemeinden mit vorwiegend landwirtschaftlicher Bevölkerung infolge der größeren Anzahl der Grundsteuer-Einheiten verhältnismäßig viel mehr erhalten, als Gemeinden in industriereicher Gegend, welche bei oft nur geringer Anzahl von Grundsteuer-Einheiten eine vorwiegend aus Arbeitern bestehende starke Bevölkerung und bedeutenden Aufwand für Schulzwecke aufzuweisen haben. Der Herr Amtshauptmann gedenkt nun gelegentlich seines demnach der Regierung abzustellenden Geschäftsberichtes auf diesen Umstand hinzuweisen, auch eventuell Vorschläge für einen anderen Verteilungsmodus zu unterbreiten. Seines Erachtens könnte eine annähernde Ausgleichung vielleicht herbeigeführt werden, wenn die Verteilung nach einem gleichmäßigen Prozentsatz des von den einzelnen Gemeinden in den letzten 5 oder 10 Jahren gebachten Schulauswandes erfolge. Sollte einer oder der andere der Gemeindevorsteher einen anderen geeigneten Vorschlag zu machen in der Lage sein, so läßt er der Einwendung des letzteren innerhalb der nächsten vierzehn Tage gern entgegen.

Schon auf dem letzten Amtstage waren die Gemeindevorstände von dem Wunsche des Ministeriums, die Trichinenschauer unter die Kontrolle der Bezirksärzte gestellt zu sehen, verhandelt worden. Diesen Wunsch zu erfüllen, sind immer noch ein Drittel sämtlicher Gemeinden im amtshauptmannschaftlichen Bezirke im Rückstande. Die Kosten der Kontrollbesuche möglichst gelegentlich zumal der Bezirksärzte, die Kontrollbesuche möglichst gelegentlich abstrahiert. Gleichzeitig teilt der Herr Amtshauptmann mit, daß der Bezirksarzt auf seine Veranstaltung demnach eine Versammlung der Trichinenschauer im Bezirke der Amtshauptmannschaft einberufen wird und er an die Gemeindevorstände das Ersuchen richtet, die ihnen unterstellten Trichinenschauer möglichst zum Besuche der Versammlung aufzufordern. Ferner bemerkte er, daß die Gemeindevorstände zuständig zur Bestrafung von Zuwiderhandlungen gegen das Trichinenschau-Regulativ seien. Ueber die Zulassung für andere Orte verpöchteter Trichinenschauer neben dem für den Ort ernannten hat das Ministerium kürzlich entschieden, daß eine solche gestattet sei, wenn betreffender keine niedrigeren Preise wie der Ortsbesucher in Anspruch brächte.

Es sind Fälle vorgekommen, daß gewerbliche Anlagen, welche nach § 16 der Gewerbeordnung der Genehmigung der Amtsbehörde (Amtshauptmannschaft) unterliegen, nach nur vorübergehender Anmeldung beim Gemeindevorstand in Betrieb gesetzt worden sind. Es läge dies daran, daß die in genanntem § angeführten mit „Belästigung der Anwohner“ u. verbundenen Gewerbe von Zeit zu Zeit eine Vermehrung erfahren, welche im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werde. Es sei daher dringend zu wünschen, daß das Reichsgesetzblatt von den Gemeindevorständen auf solche Bekanntmachungen hin durchgesehen werde.

Anträge auf Bestrafungen von Gastwirten, welche sich Zuwiderhandlungen gegen das Tanzregulativ zu schulden kommen lassen, sind nicht, wie es häufig geschieht, an die Amtshauptmannschaft, sondern an den Amtswahl des zuständigen Amtsgerichts zu richten.

Die Schornsteinfeger-Kreis-Versammlung bittet bei in den Landgemeinden vorkommendem Schornsteinfegerwechsel möglichst ein Zunftgenossenschaftsmitglied, welches die Meisterprüfung bestanden hat, zu wählen.

Die öfters gemachte Wahrnehmung, daß die Friedhöfe in neuerer Zeit immer mehr von Kindern zu Spiel- und Lummelplätzen benutzt werden, wodurch der weisevolle Bestimmung dieser Anlagen Abbruch getan wird, veranlaßt den Herrn Amtshauptmann, darauf hinzuweisen, daß den Gemeindevorständen nach § 70 III der Landgemeindeordnung die Befugnis zusteht, nach Anhörung des Gemeinderates Regulative zu erlassen, in welchen derartige Anlag unter Strafanordnung verboten wird. Irrig sei die Anschauung, daß dem Kirchenvorstande für die Friedhöfe die Strafbefugnis zustehe, dieselbe läge ausschließlich in den Händen des Gemeindevorstandes. Doch würde es sich empfehlen, vor dem Erlass erwählter Regulative mit dem Kirchenvorstande sich ins Einverständnis zu setzen.

Werkzeuge (Neuheiten) von Vereinen Sonntags morgens vor

dem Gottesdienste dürfen ministerieller Verfügung zufolge nicht mehr abgehalten werden. Ausgenommen von diesem Verbote sind jedoch eine Anzahl Schützengesellschaften, im hiesigen Amtsgerichtsbezirke die Schützengesellschaften zu Auerwalde, Garsndorf, Oberlichtenau, Merzdorf, Sachfenburg, Dittersbach und Wühlbach, welchen es nachgelassen sein soll, zu ihren auf Sonntag fallenden Stützungen auch vor der Kirche einen Bestraf abzuhalten. Militär-Vereine können am Königsgeburtstag, wenn derselbe auf einen Sonntag fallen sollte, ebenfalls vor dem Gottesdienste einen Bestraf veranstalten, müssen aber zuvor die Genehmigung der kgl. Kreisamtsverwaltung Jwoiska hierzu einholen.

Bezüglich der Versicherung der im land- und forstwirtschaftlichen Betriebe beschäftigten Personen machte der Herr Amtshauptmann darauf aufmerksam, daß die Unfallversicherung mit dem 1. Januar 1889 beginne, während die Krankenversicherung bereits mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft getreten sei. Von letzterem Zeitpunkt ab seien alle in erwerbsfähigen Betrieben beschäftigten Personen, einschließlich der jugendlichen Arbeiter (vom 12. Jahre ab), verpflichtet, einzeln, ob die Anmeldung bereits bei der Orts- bez. Gemeindekanzlei erfolgt sei oder nicht. Erkaufe ein Unangemeldeter, so müsse die Kasse für ihn aufkommen, selbstverständlich siehe es der Kasse aber zu, sich wegen der verlegten Kosten an den betreffenden Arbeitgeber, welcher die Anmeldung veranlaßt, zu halten. Die bis jetzt fälligen Beiträge möchten nun möglichst rasch, im Verweigerungsfalle ev. executorisch eingezogen werden. Besuche um Befreiung von der Beitragspflicht sind an den Kassenvorstand zu richten und kann die Kassenkasselle erst dann von der Einziehung der Beiträge absehen, wenn ihr das vom Kassenvorstand genehmigte Verzeichnis vorgelegt wird.

Es existiert eine baupolizeiliche Bestimmung, nach welcher Gebäude in der Nähe von städtischen Waldungen nur mindestens 60 Meter von letzteren entfernt, errichtet werden dürfen. Die Ausdehnung dieser Anordnung auf Kommunal- und Privatwaldungen wäre sehr erwünscht; bei Einreichung von Baubewilligungsgesuchen an die kgl. Amtshauptmannschaft solle, wenn eine Annäherung an Waldungen letztgenannter Art in Frage käme, besonders aufmerksam gemacht werden.

In neuerer Zeit wieder mehrfach vorgekommene, teils sehr erhebliche Brandschäden, verursacht durch Spielen von Kindern mit Streichhölzern, giebt Veranlassung, die Gemeindevorstände anzuregen, ihre Gemeindeglieder auf die bestehenden Bestimmungen über Aufbewahrung von Streichhölzern aufmerksam zu machen.

Die Bestrebungen der Naturheilvereine brachte der Herr Amtshauptmann ebenfalls zur Sprache. Von der Nützlichkeit der allgemeinen Lehren der Naturheilkunde, soweit sie die Krankheits-Verhütungsvorschriften, Abhärtung des Körpers und dergleichen betreffen, sei er vollständig überzeugt, indessen wären jetzt durch die Naturheilvereine verbreiteten in das Publikum hineingetragen, in Krankheitsfällen, selbst solcher schwerer Natur, von den Berufsärzten sich loszusagen und ungeprüfte Naturheilmittel zu Rate zu ziehen, ja es sei vorgekommen, daß diese, wo Behandlung durch einen Berufsarzt schon vorausgegangen, die Anordnungen des letzteren nicht allein ausübten, sondern z. B. in einem Unglücksfall den sorglich angelegten Verband befeitigt hätten, wodurch sogar der Tod des betr. Patienten herbeigeführt wurde, das seien Anordnungen, die zur Anspornerei übergingen, gegen welche, wo sich Gelegenheit böte, angeklagt werden müßte. Sehr unangenehm berührt es ihn, daß auch Lehrer, welche doch im indirekten Staatsdienste ständen, derartigen ausserordentlichen Vorfällen ihre Mitwirkung zu teil werden ließen, leider mitunter unter Hintanhaltung ihrer Berufspflicht.

Die Fabrikordnungen, welche Fabrikbesitzer für ihre Arbeiter aufstellen und welche die letzteren zu unterwerfen haben, enthalten öfters die Bestimmungen, daß die Arbeiter bei größeren Beschäftigungen nach Bedarf über die gewöhnliche Arbeitszeit hinaus zu arbeiten verpflichtet sind. Diese Bestimmungen sind eine Verletzung des Gesetzes betr. die Beschäftigung jugendlicher Personen sehr nahe, und werden deshalb die Gemeindevorstände veranlaßt, darauf zu achten, daß Ausnahmsregelungen in dieser Beziehung vermieden werden.

Zur Beachtung wird mitgeteilt, daß die von den Gastwirten veranstalteten Prämien-Ausspiele mit Kegel oder auf dem Billard, falls es unterlassen wird, vorher die behördliche Genehmigung einzuholen, unter die laut Strafgesetzbuch verbotenen öffentlichen Auspielungen fallen.

Gelegentlich der kürzlich stattgefundenen Revision eines ländlichen Armenhauses war zu Tage getreten, daß ein Inhaber desselben den von ihm bewohnten Raum in gesundheitschädlicher Weise verunreinigt und in diesem Zustande lange Zeit belassen hatte. Der Herr Amtshauptmann empfiehlt daher von Zeit zu Zeit vorzunehmende gemeindebehördliche Revision der noch bestehenden Gemeinde-Armenhäuser.

In einem Gasthose des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes hat der Tanzvorsteher während Abhaltung öffentlicher Tanzmusik gefehlt, welche Gelegenheit eine Anzahl Fortbildungsschüler benutzten, sich Eintritt in den Tanzsaal zu verschaffen. Durch strenge Kontrolle der Tanzlokalitäten, gegebenen Falles durch Auflegung von Ordnungsstrafen sollen die Gemeindevorstände derartige Vorkommnisse zu verhindern suchen.

Ferner teilte Herr Amtshauptmann Dr. v. Sebe mit, daß zu Anfang nächsten Jahres die zur Zeit noch bestehenden politischen Vorstände, welche seit Bestehen der kgl. Amtshauptmannschaft Flöha von derselben erlassen wurden, in Buchform herausgegeben werden und ladet zu recht zahlreicher Abnahme dieses für die Gemeindevorstände, aber auch für eine große Anzahl Gemeinde-Angehöriger wie Fabrikanten, Gutsbesitzer u. höchst wichtigen Werkzeugs ein.

Der vom Bezirksausschuß in seiner letzten Sitzung gefaßte Beschluß, betr. die Regulierung der Gehalte der um Verbesserung eingekommener Standesbeamten gelangt mit ausführlicher Erläuterung zur Mitteilung.

Nicht erwünscht war es, daß auf eine gefällige Anfrage des Herrn Amtshauptmann nach dem Stande der Sagenbontage im hiesigen Amtsgerichtsbezirk besondere Klagen nicht erhoben, vielmehr bestätigt wurde, daß die Befähigung gegen frühere Jahre bedeutend nachgelassen habe. Eine gleiche Wahrnehmung ist, wie der Herr Amtshauptmann mitteilt, auch in anderen Distrikten des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes gemacht worden, nur in den Orten Jallena, Flöha, Jschopau und Umgegend wäre die Bettelei noch sehr fühlbar, doch handle es sich namentlich in dem letz-

teren Orte weniger um durchreisende als um ortseingewohnte Bettler.

Außer diesen Punkten machte Herr Amtshauptmann Dr. v. Sebe noch Mitteilungen resp. gab Erläuterungen über Requisitionen in Kaufsachen, bei welchen förmliche oder lommunische Wege in Betracht kommen. — Ministerielle Verordnung vom 3. September betr. Aufertigung behördlicher Verfügungen — Auszahlungen von Marschalchern in Militärsachen. — Verwahrung zur Einsicht überlassener amtshauptmannschaftlicher Aktenstücke. — Anzeigen über vorgenommene Kassenprüfungen, welche am 1. Dezember fällig waren und deren Einreichung möglichst beschleunigt werden soll.

Litterarisches.

Die erste Grundlage zur irdischen Glückseligkeit ist ein wohlgeordneter Haushalt, ein trautes Heim mit gedeihlichem Familienleben, in welchem die Schöpfungsfruchtbarkeit aller Glieder des Haushandes sich täglich verjüngen kann. Zur Erreichung dieses schönen Zieles sei ein treuer Führer, ein gewissenhafter und zuverlässiger Ratgeber in dem ungemein praktischen Wochenblatt „Fürs Haus“ — vierteljährlich nur 1 Mark kostend — hiermit allen Frauen, deren Gatten und Verlobten empfohlen. Bestellungen nimmt die Buchhandlung von C. G. Neßberg hier entgegen.

Mitteilungen

des königlichen Standesamtes Frankenber. auf die Zeit vom 7. bis 13. Dezember 1888.

- A) Angemeldete Geburtsfälle: 9, und zwar 6 An., 3 Mädch.
- B) Angemeldete Sterbefälle: 2, und zwar 2 männl., — weibl.
- C) Eheaufgebote 2, und zwar zwischen:
Schmied Klemens Theodor Liborius und Anna Marie Kschjan h. — Schlosser Julius Richard Wittleder in Chemnitz und Anna Marie Steinbach in Rühldorf.
- D) Eheschließungen 2, und zwar zwischen:
Schuhmacher Friedrich Ernst Deutsch und Theresie Anna Bebel h. — Amtsgerichtskopist Gustav Adolf Trommer in Jettau und Sara Färber h.

Bevölkerungsstatistik der Stadt Frankenber.
Stand der Bevölkerung am 31. Oktober 1888: 11325 Einwohner. Zuwachs im Monat November, durch Geburten 28, durch Zugzug 73; Abgang in derselben Zeit durch Todesfälle 20, durch Wegzug 91. Stand der Bevölkerung am 30. Novbr., 1888: 11309 Einwohner.

Frankenberger Kirchennachrichten.

3. Advent. Früh 9 Uhr: Predigt; Herr Oberpf. Ksch. — Früh 9 Uhr: Predigt; Rathh. 11, 2—10; Herr Archidial. Helbig. Nach der Predigt: Abendmahlsfeier. — Nachm. 5 Uhr: Predigt; 1. Tim. 2, 4 u. 5; Herr Oberpf. Ksch.

Wochenamt: Herr Oberpf. Ksch.

Am 3. Advent werden kirchlich ausgedient:

Karl Hermann Bähler, Handarb. in Gunnersdorf, wahl. Gottlieb Ledrecht Bähler, Handarb. u. Jenaerbedermstr. in Lichtenthal, hinterl. ehel. jüngst. Sohn, und Marie Emilie Kamp-rad, Karl August Kamprad, Handarb. in Krumbach b. Dainichen, ehel. einz. Tochter.

Johann Hermann Heinrich Jün., Schieferbeder h., der Johanne Christiane Katharine Jün. in Unterlemnitz b. Lobenstein, aufgerh. Sohn, und Emma Theresie Knarr, Christian Heinrich Anton Knarr, auf. S. u. Schieferbedermstr. h., ehel. äl. Tochter.

Karl Oswald Herrmann, Kleiderer in Oelenau, ehel. Sohn, und Emilie Klara Anke in Oelenau, Karl Ferdinand Antes, Agenten in Rühlbach, ehel. Tochter.

Kirchennachrichten für Auerwalde und Garsndorf.

Getaufte: Rob. Max Hahn, des Rob. Bernh. Hahn, Wittschafstob. h. S. — Marie Uddy Köhler, des Friedr. Klemens Köhler, Handarb. u. Fabrikarb. h., S. — Emil Gerhard Uhlig, des Bernh. Fern. Uhlig, Handarb. u. Fabrikarb. h., S.

Beerdigte: Minna Klara Königsdorfer, des Karl Friedr. Königsdorfer, Handarb. u. Bäckermstr. h., S., 5 M., 1 T. — Ernst Otto Hahn, des Jul. Feinr. Hahn, Fabrikarb. u. Einw. h., S., 3 J., 2 M., 24 T.

Kirchennachrichten von Flöha.

Getaufte: Des Ernst Paul Steinert, Fabrikarb. u. Einw. in Plau, S., Elsa Kamilla. — Des Friedr. Aug. Reher, Maschinenbauers in Flöha, S., Arno Hans.

Getaufte: Karl Jul. Müller, Kleiderer u. Einw. in Flöha, mit Elise Auguste Dautob in Plau.

Beerdigte: Des Bernh. Oskar Otto, Bahnarb. u. Einw. in Jallena, S., Olga Katharina, 11 M., 10 T. — Des Ernst Fern. Berdemann, Fabrikarb. u. Einw. in Jallena, S., Marie Feiba, 3 M., 15 T. — Fr. Anna Auguste Steinert geb. Lange in Plau, des Ernst Paul Steinert, Fabrikarb. u. Einw. das. S., 4 J., 4 M., 14 T. — Fr. Christiane Wilhelmine Rudolph geb. Kochhausen in Plau, des weil. Karl Friedr. Wilh. Rudolph, Garsndorfer u. Handarb. das., nachgel. Ehew., 64 J., 10 M., 1 T. — Des Feinr. Ad. Frigliche, Fabrikarb. u. Einw. in Plau, togeb. T.

Die Volksbibliothek des Gewerbe- und Arbeitervereins ist jeden Montag von 9 Uhr an geöffnet.

Als preiswertes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich **Hohfeld. Bastroben (ganz Seide) Mf. 16.80 p. Robe**, sowie Mf. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 madsfertig. Es ist nicht notwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Beste um, was nicht conveniert. Muster von schwarzen, farbigen und weißen Seidenstoffen umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. u. R. Hofliefer.) Zürich.

el
ige)

äst

igsten

tr. 42.

ng

Extra-
resden-
varische

Für die Kleinkinderbewahranstalt.

Da kommst du feierlich geschritten,
Du lieber, heiliger Advent!
Stehst lieblich schon in unsrer Mitten,
Wo Jeder deinen Segen kennt.

Der Jugendzeit Erinnerungen
Bringt uns dein Zauber hold zurück;
Dann weckst du mit Prophetenzungen
Die Hoffnung auf das ew'ge Glück!

Du redest von dem Weihnachtsfesten,
Vom hellen Licht im Freudenpaal:
Drum schlagen freudig dir entgegen
Der Kinder Herzen allzumal!

Auch meine Kindlein sehulich hoffen
Auf deinen Einzug; komm, o komm,
Du findest unsre Herzen offen,
Wir warten deiner still und fromm!

Nun fülle vieler Christen Hände
Für uns mit Gaben, groß und klein!
Mach' willig sie, daß ihre Spende
Zum Weihnachtsfest fehr' bei uns ein!

Das schönste Weihnachtsgeschenk.

Auf das Weihnachtsfest freut sich Jung und Alt und es ist das Bestreben eines Jeden, dieses Fest in seinem Familienkreise zu verleben. Wenn man um den Christbaum versammelt ist, wird schmerzlich jedes fehlende Mitglied vermist und ein Seufzer den Abwesenden zugesandt. Nichts kann die Weihnachtsfreuden mehr vermindern wie Krankheit in der Familie, weshalb die Gesundheit das schönste und meist ersehnte Geschenk für ein erkranktes Mitglied und die ganze Familie bildet. Dieses kostbare Geschenk könnte vielen Leidenden werden, wenn bei ihnen Warner's Safe Cure rechtzeitig in Anwendung gebracht würde und blieben alsdann diese Sorgen und mancher Kummer erspart. Die meisten Krankheiten beruhen ja auf Störung der Nieren, Leber und des Magens und für derartige Leiden ist diese Medizin ein unübertreffliches und erfolgreiches Mittel.

In Tausenden von Familien ist durch den Gebrauch desselben Leid in Freude verwandelt worden.

Zu beziehen von F. Kriebel in Flöha, Haupt-Depot: Engel-Apothek in Leipzig.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der kgl. bair. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg**, „prämiert V. Landes-Ausstellung 1882“. Seit 25 Jahren mit größtem Erfolg eingeführt und ärztlich empfohlen zur Erlangung eines schönen samtartigen weißen Teints; auch ist diese Seife vorzüglich geeignet zur Reinigung von Hautschürfen, Hautausschlägen, Jucken der Haut, Flechten und empfiehlt sich überhaupt als eine der vorzüglichsten Toiletten-Seifen zu 35 Pf. Zu haben bei **Wilh. Manitz, Chemnitzer Str. 22.**

Krankheit.

Jeder Kranke der schnell
werden will, verlange den bewährten
Führer für alle Krankheiten: „Der Kran-
kenheit“, den kostenlos versendet

G. Naack's Verlag Konstanz.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebenheit, Schwindel, Kolik, Stropheln etc. Gegen Säuremorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben bei Drn. Apoth. Hahn in Frankenberg und bei Drn. Apoth. Kriebel in Flöha, à Fl. 60 Pf.

Die's concession. Wundersalbe
in Rollen zu 15 und 30 Pfennigen vorrätig
in der **Apothek zu Frankenberg** und
in der **Apothek zu Flöha.**

Einkauf von **Häbern u. Knochen,**
wollnen und baumwoll-
nen Abfällen, sowie **Tabakstuppen**
zu den höchsten Preisen.

Bernhard Kunze,

Leipzig, 201 (Führer Krankheits).

Fortsetzung

des

Ausverkaufs

in sämtlichen

Damen- u. Mädchen-Mänteln,
zurückgesetzten Kleiderstoffen etc.
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Emil Bester,
Nittweida,

Grße Markt und Freiburger Straße.

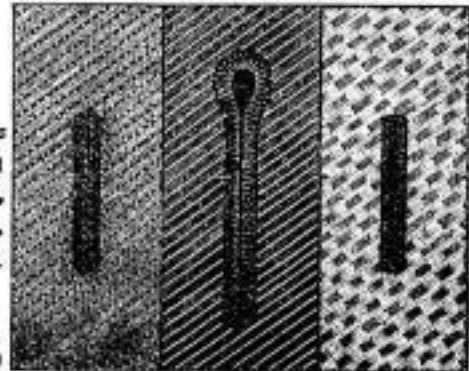


Singer-Nähmaschinen,

beste deutsche Fabrikate, mit den neuesten Verbesserungen und geräuschlosem Gang empfehle zum billigsten Preis, sowie die beliebtesten **Kinder-Nähmaschinen, Ersatzteile, Nadeln, Del. Gummi, Ringe u. s. w.** — Reparaturen werden gut und billig bei mir ausgeführt.

C. A. Hanken, Mechaniker,
Frankenberg,

Chemnitzer Straße Nr. 52.



Wilh. Zschunke,

Chemnitzer Str. 39, Chemnitzer Str. 39,

empfiehlt sein reich sortirtes Weihnachtslager in:

Winterröcken, Jackets, Jagdwesten, 4 R. 50 Pf., Jacket-Anzüge, einzelnen Röcken und Jackets, Hosen und Westen, Arbeitshosen und Westen, wollne Vorhemdchen, Unterhosen, eine große Partie schöne Frauenunterröcke, Stück 3 R., Herren- und Frauenhemden und Strümpfe, alle Arten Schuhwerk, Zuchpantoffel, Taschen-uhren, Regulatoren, Betten u. dgl. m.

und bittet um geneigte Berücksichtigung unter billigster reeller Bedienung.

Als Weihnachtsgeschenke empfohlen:

- Brockhaus' Konversations-Lexikon, 13. Aufl., 16 Bände . . . à Bd. 9,50 M.**
- Meyer's Konversations-Lexikon, 4. Aufl., 16 Bände . . . " " 10,— "**
- Pierer's Konversations-Lexikon, 7. Aufl., 12 Bände . . . " " 10,— "**
- Spamer's illustr. Konversations-Lexikon, 2. Aufl., 8 Bände . . . " " 15,— "**
- Brockhaus' Kleines Konversations-Lexikon, 4. Aufl., 2 Bde. . . " " 9,— "**
- Meyer's Handlexikon, 4. Aufl., 2 Bände . . . " " 8,— "**
- Kürschner's Quartlexikon " " 10,— "**
- Kürschner's Taschen-Konversations-Lexikon " " 3,— "**

Vorrätig in der Buchhandlung von

C. G. Rosberg.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfg. Depot in Frankenberg bei Apotheker Hahn, in Flöha bei Apotheker Kriebel.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, Keuchhusten.

Malz-Extract u. Carameilen*)

L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Zu haben in Frankenberg bei F. A. Naumann, in Flöha bei Apotheker F. Kriebel.

Für 2½ Mark

gegen Nachnahme versendet ein Kistchen

feinstes Christbaumeonfect, 430 bis 460 Stück reizende, wohl-schmeckende Neuheiten von Zucker enthaltend, und empfiehlt Wiederverkäufern ganz besonders

Gustav Bortenreuter,
Dresden-N., Eschenstrasse 1.

Die Buchhandlung

von

C. G. ROSSBERG

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager in

Festgeschenken für Jung u. Alt

und bittet bei Bedarf um freundlichen Besuch und Auswahl.

➔ Für die Jugend: ➔

Bilderbücher

mit und ohne Text für jedes Kindesalter, von 10 Pf. an, darunter unzerreißbare auf Leinwand und Pappe.

Jugendschriften,

als:

Märchenfassmlungen, Robinsonaden,
Reisebeschreibungen,
Werke der Länder- und Völkertunde.

Erzählungen

von

Nicriß, Horn, Hoffmann, Pöbler, Schmidt zc.

Gesangbücher, Andachts- und Erbauungsbücher.

Meyers und Brockhaus' große und kleine Lexika.

Wörterbücher für Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Lateinisch etc.

Atlanten für Schule und Haus.

Werke der Geschichte, Geographie, Litteratur und Handelswissenschaft.

Landwirtschaftliche Fachlitteratur.

➔ Kochbücher von 50 Pfg. an. ➔

Kontor- und Schreib-, sowie Damentalender. 1889. Hauswirtschafts- und Fachkalender aller Art.

Briefsteller in allen Grössen, Notiz- u. Taschenbücher.

Zeichen- und Schreibvorlagen. — Soenneckens Mundschriftartikel. — Schreib- und Zeichenmaterialien.

Musikalien für Pianoforte, zwei- und vierhändig, Violine, Zither, Gesang etc.

Beschäftigungs- und Gesellschafts-Spiele.

Briefpapiere und Biletkarten in Kartons mit geschmackvollen Prägungen (auch Monogramms).

Briefmarken-Albums in großen und kleinen Ausgaben.

Ansichten von Frankenberg in Aufnahmen von Zschille (Lichtdruck) u. Frank (Lithogr.), gerahmt u. ungerahmt.

Modellierbogen und -Kartons, Bilderbogen.

Nichtvorrätige Artikel des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels
— gleichviel wo oder von wem angefündigt — werden in möglichster Kürze zu Originalpreisen beschafft.
Ansichts- und Auswahlendungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

➔ Weihnachts-Kataloge gratis. ➔



➔ Für Erwachsene: ➔

Prachtwerke

in reicher Ausstattung.

Klassiker der Poesie u. Prosa:

Schiller, Goethe, Lessing, Körner, Hauff, Shakespeare,
Lenau, Reuter, Heine, Chamisso, Eichendorff,
Freitag, Auerbach, Schöffel, Heimbürg,
Wolff, Ebers zc. zc.

Volksausgaben klassischer Werke
zu billigsten Preisen.

Anthologien

von Polko, Bund, Hammer, Sturm zc.,
elegant gebunden, reich illustriert.

urze
ber-
en,
hen
urz-
in
Bha

st-
t,
al-
er
r-

Das Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager

von

Emil Jochem,

— Baderberg, —



empfiehlt sich zu Weihnachtseinkäufen auf das Angelegentlichste und bietet in allen obigen Fächern die reichste Auswahl und billigsten Preise.

Als billigstes Geschenk zu Weihnacht und Neujahr

bestelle ein Jeder umgehend für seine Familie das Abonnement auf das erste Quartal 1889 der unparteiischen täglichen Zeitung:

Sächsischer

Landes-Anzeiger

mit den beliebten 7 Extra-Beiblättern:

1. Kleine Botenschaft
2. Sächsischer Erzähler
3. Sächsische Gerichts-Zeitung
4. Sächsisches Allerlei
5. Illustr. Unterhaltungsblatt (8seitig)
6. Sonntagsblatt
7. Lustiges Bilderbuch (welches jede Woche 8 Seiten reich illustrierten Unterhaltungsstoff, wie „fliegende Blätter“, bringt).

Jeder Abonnent erhält gegen Einsendung seiner Abonnements-Quittung an die Verlags-Expedition als besondere Weihnachts-Gratisbeigaben:

1. Illustr. Jahresbuch (Weihnachtsbuch), 64seitig, mit hübschen Weihnachts- und Neujahrs-Erzählungen und Bildern.
2. Einen Band „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“, 104 Seiten Gartenlaube-Format mit vielen Illustrationen, fesslichen Erzählungen etc.
3. Eisenbahn-Fahrplanheft f. Sachsen.

Abonnementspreis des täglich erscheinenden „Sächsischen Landes-Anzeigers“ (mit 7 Beiblättern und den 3 Extrabeigaben) nur 225 Pfg. Jede Postanstalt nimmt Bestellungen entgegen; man wolle genau den in Chemnitz erscheinenden „Sächsischen Landes-Anzeiger“ (Nr. 5138 der 1889er Post-Zeitungs-Preisliste) verlangen.

Unter dem Titel **Chemnitzer General-Anzeiger** sind auch die Hauptblätter des S. L.-Anz. gefordert (ohne Beiblätter) für 125 Pfg. vierteljährlich durch jede Postanstalt (Nr. 1277 der 1889er Postzeitungspreisliste) zu beziehen.

Berl.-Exped. v. Alexander Wiede, Chemnitz.

PARFÜMERIEN

und
SEIFEN,

in Cartonagen und einzeln.
empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken

Richard Schaarschmidt,
Friseur, Schlossstrasse.

Contobücher

dauerhaft gebunden, hält zu billigen Preisen empfohlen

Aug. Bosdorf am Baderberg.

Landständische Bank zu Bautzen.

Wir gewähren, wie bisher, Hypothekendarlehne auf landwirthschaftliche Grundstücke innerhalb der statutenmäßigen Grenzen zu dem Zinsfuße von drei und dreiviertel Procent.

Die Ausreichung erfolgt in barem Gelde ohne Berechnung einer Provision. — In der Regel werden die Hypothekendarlehne ohne Amortisation gewährt; dieselbe kann aber vereinbart werden.

Jedem Gesuche sind beizulegen: eine Folienschrift, das Besitzstandsverzeichnis und der Brandversicherungsschein.

Bautzen, am 12. December 1888.

Landständische Bank
des Königl. Sächs. Markgrathums Oberlausitz.

Brautausstattungen

in

Möbel- und Polsterwaaren eigener Arbeit

von 300 Mark bis 10 000 Mark.

Einrichtung
für 300 Mark,
compl. möbl.:
Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
Küche.

Einrichtung
für 600 Mark:
Gutes Zimmer,
Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
Küche.

Einrichtung
für 1100 Mark:
Salon,
Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
Büroraum,
Küche.

Einrichtung
für 2000 Mk.:
Salon,
Speisezimmer,
Bereitschaftszimmer,
Schlafzimmer,
Büroraum,
Küche.

Einrichtung
für 3000 Mk.:
Salon,
Speisezimmer,
Wohnzimmer,
Bereitschaftszimmer,
Schlafzimmer,
Garderoben- u. Mädchenzimmer,
Küche und Büroraum.

Nur Fabrikpreise!

Cataloge über obenstehende Einrichtungen stehen jederzeit gratis gern zu Diensten.

Rother & Kuntze,

Chemnitz, vis-à-vis der Börse.

G. Molinari, Frankenberg,

Freiberger Straße Nr. 3,

empfiehlt sein Lager von

Nasir-, Radir- und Taschenmessern, Nüchens-, Hack- und Wiegemeßern, Tranchirbestecken, Kaffeemühlen, Kaffeefiltern, Zuschneide-, Knopfloch-, Taschen-, Nagel- und Stichtschere, Zuderzangen, Messerstählen, Kranthobeln.

Ferner halte am Lager

Siebe von groben bis zu den feinsten Milchsieben u. Drahtgeweben.

Dochachtungsvoll d. D.

Decken,

als:

- Tischdecken,
 - Sophadecken,
 - Kameelhaardecken,
 - Schlafdecken,
 - Badedecken,
 - Wagendecken,
 - Schlittendecken,
 - Pferdedecken,
 - Reit- und Satteldecken,
 - Cocos-Fussdecken,
 - Wachstuchdecken,
 - Gummidecken,
- empfiehlt billigst

Alfred Becker,

vorm. G. E. Hanewald,
Chemnitz,

Holz. 16, Marktgässchen-Ecke.

Neue Landesgesangbücher

in allen Preislagen bis zu den elegantesten Einbänden. Gedichtsammlungen, Anthologien, Fremdwörter- und Wörterbücher, Jugendschriften mit Illustrationen und Bilderbücher, Gesellschaftsspiele, Kochbücher etc. etc. empfiehlt

Carl Stange's Buchhandlung.

Violinen mit und ohne Kasten,
Violinbogen,
Schlag-, Streich- und Concert-Zithern,

Gitarren,
Harmonikas,
Mundharmonikas,
Musikwerke,
Spieldosen,
Melyphons,
Symphonions,

Aristons,
Signalhörner,
Feuerwehr- und Jagd-Hupen,
Trommeln, sowie

Kinder-Instrumente jeder Art
empfiehlt und verkauft billigst

Carl Metzler, Baderberg 7.

Ein Ariston

(fast neu) ist sofort zu verkaufen
Gartenstraße Nr. 2.

Sächsisches.

Frankenberg, 15. Dezember 1888.

Dem vom Landeskulturrat des Königreichs Sachsen veröffentlichten Saatenstands- und Erntebericht über den Monat November d. J. entnehmen wir folgendes: Zwei ganz verschiedene Witterungscharaktere in der Berichtsperiode beeinflussten die landwirtschaftlichen Arbeiten, sowie den Stand der Wintersaaten. Die erste Hälfte des Monats zeichnete sich durch starkes Frostwetter aus, welches, weil zu zeitig eingetreten, noch viele Kartoffel-, Rüben- und Krautfelder ungeerntet vorfand und bei seiner langen Dauer bedeutenden Schaden nicht nur an diesen, sondern auch an bereits eingemieteten Knollengewächsen verursachte. Dieser ungewöhnlich strengen Kälte folgte in der zweiten Monatshälfte sehr schöne und milde Witterung, welche es ermöglichte, nicht nur die rückständigen Saatarbeiten zu beenden, sondern auch mit den sonstigen Ackerarbeiten vorwärts zu schreiten, sodass dieselben, besonders die zeitigen, sehr gefördert in den Winter gehen. Nur der Rapsstand läßt, namentlich in den Leipziger Bezirken, viel zu wünschen übrig, sodass viele Felder umgepflügt worden sind. Die Kleefelder sind in sehr vielen Bezirken von der Mäuseplage stark heimgegriffen; auch die jungen Saaten haben, wenn auch weniger, darunter zu leiden und für nächstes Frühjahr werden, wenn der Winter nicht gehörig unter den Mäusen aufkriecht, große Verheerungen in den Feldern befürchtet. Die Druschresultate sind zumißt besser, als angenommen worden, dagegen macht sich der Stroh- und Futtermangel jetzt schon mehr oder weniger fühlbar. Der Ertrag an Kartoffeln und Rüben ist, wo nicht zum Teil oder ganz erstickt, mittel, vielfach aber auch unter mittel.

In den letzten Tagen besichtigte im Auftrage der französischen Regierung Herr Le Roy aus Paris im

Berein mit dem Leipziger französischen Generalkonsul, Herrn Jacquet, die Einrichtung der Ortskrankenliste zu Leipzig. Herr Le Roy, welcher sich mit dem deutschen Krankenversicherungswesen eingehend beschäftigt hat, bezieht Deutschland, um die praktische Ausführung der sozialen Reform zu studieren. Nachdem er bereits das Rheinland, Frankfurt und Berlin besucht hatte, sprach er sich sehr anerkennend über die Einrichtungen der Leipziger Ortskrankenliste aus.

Aus Zwönitz im Erzgebirge wird geschrieben: Am Montag nachmittag hat sich hier und in der Umgegend ganz plötzlich ein Schneesturm erhoben, wie er noch kaum erlebt worden ist. 2 Dresdner Reisende mußten zwischen Thum und Zwönitz samt dem Kutscher ihr offenes Gefährt im Stich lassen und, zu förmlichen Eisklumpen geworden, annähernden Schutz im nahen Walde suchen; die Pferde bäumten hoch auf und waren nicht mehr von der Stelle zu bringen. Am Waldestrand fanden die Reisenden ein armes kleines Mädchen, welches sich laut jammern um einen Baum festgeklemmt hatte, um nicht vom Sturm fortgeschleudert zu werden. Sie nahmen die Kleine später in ihr Gefährt mit auf. Der Sturm soll vielfachen ernstlichen Schaden verursacht haben.

Bermischtes.

Bei den in Indien stattfindenden Prüfungen hatte man die Wahrnehmung gemacht, daß den Prüflingen die ihnen vorzulegenden Fragen immer schon vorher bekannt waren; die Prüfer stellten nämlich den Kandidaten die gedruckten Fragen gegen geringe Vergütung zu. Jüngst beschloß einer der Examinatoren, dies zu verhindern. Zu diesem Zwecke schenkte er nicht die Mühe und Kosten einer lithographischen Vervielfältigung seiner Fragen. Er selbst überwachte die Herrichtung des

Steines, zählte alle Abzüge, die er an sich nahm, und verließ, als er mit dem Lithographen fortging, die Thür, deren Schlüssel er ebenfalls zu sich steckte. Und doch wurden noch an demselben Abend die Fragen zu 1 Rupie das Stück an die Kandidaten verkauft. Der Lithograph, der ein weißes Beinkleid trug, hatte sich nämlich, bevor er das Zimmer verließ, einen Augenblick auf den Stein gesetzt und so einen Abzug der Lithographie mit sich genommen.

In dem neuesten „Bothaischen Postkalender“ findet sich unter „Mecklenburg-Strelitz“ die Mitteilung: „Zinnanen. Zuverlässige Angaben sind nicht bekannt.“

Zuckerwasser gegen Kognak. Recht lebhaft ging es dieser Tage bei dem Antrage des Vertreters für Soignies, des Abgeordneten Skoumann, in der Brüsseler Deputiertenkammer zu. In früheren Jahren lieferte die Kammerquästur für jeden Deputierten ein Glas Kognak für jede Plenarsitzung. Man wählte natürlich die beste Sorte und da jeder Volksvertreter ihm zusprach, so kostete dieser Kognak der Staatskasse je nach der Dauer der Session 5000—7500 Franken jährlich. Darüber erhob sich großer Lärm; man fand das zu viel für Deputierte, die nur vier Mal in der Woche sitzen und jährlich an 500 000 Franken Diäten dem Lande kosten; infolgedessen wurde der Kognak durch Zuckerwasser ersetzt. Herr Skoumann beantragte jetzt die Wiedereinführung des Kognak, fand aber an dem Quästor der Kammer einen entschiedenen Gegner, derselbe hob hervor, daß man unter den heutigen Verhältnissen unmöglich die Staatskasse mit einer solchen Ausgabe belasten dürfe, und wenn ein Deputierter in der Kammer Kognak trinken wolle, so könne er sich solchen selbst mitbringen. Diese Ansicht schlug durch und somit bleibt es bei dem Zuckerwasser.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein

Manufaktur-, Tuch- & Modewaarengeschäft

einer geneigten Beachtung und offerire:

Moderne Kleiderstoffe,

nur Neuheiten, in den beliebtesten Farben und Genres, dopp. Breite, ganze Roben, 7-8 Meter, zu 8 M., 10 M., 15 M., 20 M. u. s. f.

Rester von Kleiderstoffen stets unter dem Einkaufspreise. Schwarzeidene Kleiderstoffe in nur guten Qualitäten.

Besatz-Blüsch, Krimmer, seidne u. Patent-Sammete zu billigsten Preisen.

Reinwollene Lamas

in den neuesten Mustern und größter Auswahl, alte Elle von 80 Pf. bis 150 Pf.

Fertige Filz- und Belourröcke, Schürzen von Cachemir und Seide, äußerst billig.

Inlets, weiße und bunte Bettzeuge, Tisch- und Tafelzeuge

in nur Prima Qualitäten zu billigsten Preisen.

Wischtücher, Handtücher

in ganz billigen und besseren Qualitäten.

Fertige Arbeitshemden von Leinwand und Barchent, Jagdwesten und Unterhosen

zu verschiedenen Preisen.

Shlipse, Cachenez, Glacéhandschuhe, Luche und Buckskins.

Ferner:

Winter-Mäntel, Jaquettes, Tricottailen u. Blousen

zu Fabrikpreisen.

Achtungsvoll

Robert Hilscher,

Freiberger Straße 3.

Ich halte bei

Weihnachts-Bezügen

in Cigarren

mein Lager, bestehend in den Erzeugnissen der ersten Fabriken, wie es an Qualität, Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit den vorwöhntesten Anforderungen zu entsprechen vermag, gütiger Beachtung empfohlen und diene auf Wunsch gern mit specieller Preisliste.

Gleichzeitig bitte ich um den Besuch meiner

Weihnachts-Ausstellung,

in welcher ich wie früher nur solide und brauchbare Neuheiten der

Leder-, Holz- und Papierwaaren-Branche

bei billigster Preisnotirung zum Verkauf biete.

Louis Siebold.

Photographien von Frankenberg und Umgegend

sind vorrätig in der

Buchhandlung von E. G. Rosberg.

Markt 7.

Markt 7.

J. Leiser's Etablissement

beehrt sich, zum Besuche ihrer großartigen, geschmackvoll ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

das geehrte Publikum von Stadt und Land ergebenst einzuladen.

Gleichzeitig empfehlen wir:

Puppen, elegant gekleidet, von 50 Pf. bis 5 M.

Wäsche:

Erstlingshemden von 23 Pf. an,
 Knaben- und Mädchenhemden von 48 Pf. an,
 Damenhemden von 1,20 M. an,
 Herrenhemden von 1,10 M. an,
 bunte Herrenhemden von 90 Pf. an,
 gewirkte Tüppchen 33 Pf.,
 Lauf-Tüppchen 50 Pf.,
 Lätzchen 9 Pf.,
 Steckbettchen von 1,35 M. an,
 Lauf-Hauben 25 Pf.,
 weiße Höschen von 45 Pf. an,
 Damen-Beinkleider 1 M.,
 Damen-Regligé-Jacken 1,10 M.

Verschiedene Artikel:

Wollene Damen-Unterröcke, gewirkt, von 2,50 M. an,
 Unterröcke mit Falbel 90 Pf.,
 Kinder-Unterröcke von 35 Pf. an,
 gewirkte Kleidchen von 32 Pf. an,
 bunte Kinderschürzen 23 Pf.,
 weiße Kinderschürzen in neuen Mustern,
 Damenschürzen in großer Auswahl,
 Bett- und Tischdecken, Häkelstoffe, alle Breiten,

Corsets,

Hochschnüree von 0,75 bis 10 M.
 Ericot-Kleidchen in den reizendsten Ausführungen
 von 1,75 M. an.

Jagd-Westen für Herren und Knaben, von 2 Mark an.

Normal-Wäsche,

Normalhemden 3,15, 4,50, 5,50; — Normaljacken bis 5 M.;
 Normal-Beinkleider bis 5,50 M.; — Gesundheits-Unterjacken
 für Damen und Herren von 1 M. an.

System Professor Jäger:

Normal-Anzüge von 2,25 M. an.

Hüte, Pariser Modelle,

Verkauf zum Selbstkostenpreis von 1 M. 60 Pf. an.

Tisch-Gedecke

in Chenille, Tuch, Ripps, Waffel, Englisch-Tüll, Crème, Weiß und Leinen, Garnitur von 4 M. an.

Tisch-Gedecke

Herren- und Knaben-Wäsche.

Oberhemden 3, 3,50, 4 M.,
 Umlegefragen 25, 35 und 50 Pf.,
 Vorhemdchen f. Knaben von 25 Pf. an,
 Vorhemdchen f. Herren 50, 60, 80, 100 Pf.,
 Manschetten 35, 50, 75 Pf.

Cravatten,

reizende Neuheiten in Ripps und Atlas,
 in allen Façons und Mustern von 25 Pf. an.

Ball- und Concert-Tücher,

von 1,65 M. an,

Schneehüllen

für Damen und Kinder von 35, 70, 90 Pf., 1,25 und 5,50 M.

Gardinen

in Zwirn, Englisch-Tüll und Schweizer-Tüll, Meter 0,25, 0,35, 0,50, 0,75 bis 3,00 M.

Tücher,

Pariser und Wiener Neuheiten, von 50 Pf. an.

Pelzmützen und Mütze

Garnitur 3 M.

Große Auswahl

Broschen von 8 Pf. an,
 Armbänder von 25 Pf. an,
 Nähnähen von 8 Pf. an.

Markt 7. J. Leiser. Markt 7.

Zweiggeschäfte: Limbach, Annaberg, Gera, Falkenstein. Centrale: Kaufhaus Chemnitz.

Wir bitten die geehrten Besucher unserer Ausstellung, bei großem Andrang den Eingang durch die Hausflur zu wählen.

1485

Gebr. Hinzelmann,

8 Freib. Str. 8. Frankenberg. 8 Freib. Str. 8.

Es ist für Jedermann lohnend, bei Weihnachts-Einkäufen unsere Ausstellung zu besuchen, um sich ein Bild von den Neuheiten zu machen, die in unserer Branche dieses Jahr gebracht werden.

Wir führen in Nachstehendem nur **einzelne** Artikel unseres reichhaltigen Lagers auf, die sich vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** eignen:

Practische und beliebte Festgeschenke für Damen:

Regenschirme,
auswahlreichs Lager,
Stück 1.30, 1.50, 2, 3 u. bis 14 M.

Capoten und Schneehüllen
in Seide und Wolle.
Denkbar grösste Auswahl.

Chenille-Capoten
mit prachtvoller Puhansstattung 7 M., in
Einfach Stück 3, 4 und 5 M.

Müffe, sehr elegant,
in Pelz, Krimmer und Plüsch,
Stück 1.70, 2.25, 2.50, 3.50, 5 M. u.

Winterhüte
mit hocheleganten Garnirungen
Stück 1.80, 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7,
8, 9 M. u. u.

Pelzbaretts, Stück 1.50, 2 M. u.
Damenwesten,
Stück 1.50 2, 2.50, 3, 4, 5, 6 M. u.

Fantasie-Schürzen,
Tändel-Schürzen,
Wirtschafts-Schürzen,
reichhaltige
Sortimente.

Tricot-Tailen.

Große Auswahl! Sehr niedrige Preise!

Fantasie-Tailen,
gestreift, carrirt, Blousen u.

Tailen-Tücher. Concert-Tücher.

Schultertragen, Schultertragen,
in Plüsch, Krimmer und Pelz,
gefüllert 1.50, 1.75, 2.25, 3.—, 4.— u. 5.— M.

Winter-Handschuhe
in allen Arten.

Unter-Kleider,
Beinkleid 1.30, 1.50 bis 6.— M.
Jacke 1.30, 1.50 M.
Tricot-Hemden, Stück 1.50 M.

Weiss-Wäsche eigener Confection.

Barchent-Hemden.

Normal-Unter-Kleider,
System Prof. Jäger.

Echte Carlsbader Glacéhandschuhe,
3 Knöpfe, Paar 1.30 M., mit Raupennaht und
Agraffe, Paar 2 M., bestes Leder.

Festgeschenke f. d. Kleinen:

Müffe, sehr niedlich,
Stück 50, 1.35, 1.50 M. u.

Altdutsche Häubchen.

Boas, ganz neue Sachen.

Gestricke und Tricot-

Kinder-Kleidchen,
Schuhchen, Häuslinge, Jackchen,
Mädchen u.

Normal-Anzüge,
System Prof. Jäger.

Nacht-Anzüge,
Stück 70, 85, 100, 115, 120, 125, 150 Pf. u.

Gestricke Anzüge
in Wolle und Baumwolle.

Regenschirme,
sehr niedliche Sachen.

Mützen und Hüthen
in Wolle, Plüsch und Stoff.

Tricot-Tailen
für junge Mädchen.

Gamaschen.

Mode- und Fantasie-Artikel für Damen:

Fächer aus der ersten Wiener
Fächerfabrik.

Boas, reizende Neuheiten.

Ball-Handschuhe

mit und ohne Vernet, in Baumwolle und Reinside bis zum hoch-
feinsten Genre.

Ball-Garnituren in wunderschöner Ausführung.

Spanische Shwals,
echte seidene, Stück 1.20 M.

Ball-Tücher in Wolle und Seide
Stück 3, 4, 5, 6 M. u.

Ball-Kleider.

Practische Festgeschenke für Herren:

Oberhemden mit Einsatz 3.80, mit gesticktem Einsatz 5 M., unter Garantie für guten Sitz.

Normal-Unter-Beinkleider und -Jaden, System Prof. Jäger.

Borhemden, Stück 50 Pf., Schlipse u. Cravatten, permanenter Eingang neuester Dessins.

Gummi-Wäsche: Steh-Kragen, Stück 35 Pf., Umlege-Kragen, Stück 45 Pf.,
Manschetten, Paar 80 Pf.

Jagdwesten. Große Auswahl! **Jagdwesten.**

Jagdgamaschen, Hosenträger, gestickte und Gummiträger.

Glacé-Handschuhe, Paar 1.50 M., mit Raupennaht und 2 Agraffen 2.50 M., gediegenes Leder.

Großes Strumpflager für Damen, Herren und Kinder.

„Wirklich billige, jedoch unbedingt feste Verkaufspreise bieten die einzige
„und sicherste Bürgschaft für stets reellen u. vortheilhaften Einkauf.“

„Wirklich billige, jedoch unbedingt feste Verkaufspreise bieten die einzige
„und sicherste Bürgschaft für stets reellen u. vortheilhaften Einkauf.“

Die Seifen- und Parfümerie-Handlung

Gustav Arnold, Barbier und Friseur,



Fräulein-Schneeflockenbade,
a Büchle 50 Pf.

Fräulein-Schneeflockenbade,
a Büchle 50 Pf.

am Markt, im Hause der Apotheke,

empfiehlt seine Specialitäten für den Weihnachtstisch, als:

Extraits, Seifen, Pomaden, Zahnpräparate, Kopfwasser u. s. w.

Neuheiten der Saison. Odeurs und Seifen in reinen natürlichen Blumengerüchen. Toiletten-Kästen, Attrappen, Cartons, gefüllt mit Seifen und Odeurs in hocheleganter und einfacher Ausstattung, von 50 Pf. an.

Anfertigungen aller künstlichen Haararbeiten werden bereitwilligst noch vor dem Feste nach neuesten Mustern und unter Garantie guter Beschläge ausgeführt. Muster und Preislisten liegen zur Ansicht bereit.

Bei der Zusicherung billiger Preisnotirung bitte ich, mich bei Bedarf gütigst berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll d. D.

Große Puppen-Ausstellung,



sowie Spielwaren, Christbaumschmuck, Porzellanwaaren, Glaswaaren, große Auswahl in Puppentöpfen mit echten Haaren empfiehlt zu Einkaufspreisen

J. L. Friedrich.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein in **Ober-Wiesa** der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

photographisches Atelier

bestens. Aufnahmen finden täglich bei jeder Witterung statt. Durch Anschaffung der neuesten Apparate und Decorationen bin ich in der Lage, Bilder in jeder Grösse auf das Eleganteste herzustellen, und bitte ich ein geehrtes Publikum, bei vorkommendem Bedarf mich mit Ihren geschätzten Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll

Ober-Wiesa.

Cl. Seeber.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt sein Lager in

Schnitt- und Woll-Waaren,

sowie Knaben-Anzügen und Knaben-Paletots preiswerth

Hermann Richter am Bahnhof Niederrwiesa.

Die Chemnitzer Corset-Fabrik

Langestrasse No. 49 b, Ecke Bachgasse,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtstische ein

großartig sortirtes Lager in den neuesten

Pariser und deutschen Façons

von anerkannt billigem Preis, vorzüglichem Sitz und großer Haltbarkeit. Bevor eine Dame eine gut sitzende Taille haben kann, muß sie vor Allem ein gut sitzendes Corset haben. Da nun aber in vielen Geschäften eine große Formen-Auswahl nicht zu finden ist, habe ich mich entschlossen, ein bedeutendes Lager für lange, mittlere und kurze Taillen zu halten, in verschiedenen Stoffen und jeder Taillenweite. Ich verweise auf die in meinen Fenstern mit Preis ausgestellten Corsets; dieselben sind der sprechendste Beweis für meine Leistungsfähigkeit.

Hochachtungsvoll

B. Herold.

Zu Weihnachts-Geschenken



empfehle ich mein Lager Uhren aller Art in Gold und Silber, mit und ohne Remontoir, Regulateure, Wand- und Kasten-uhren, Schweizerhäuschen, Reisewecher, durch Gelegenheitsverkauf lasse ich dieses Jahr die Taschenuhren zu billigem Preise ab.

Anerswalde.

August Böhme, Uhrmacher.

Anerswalde

Alle Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Verantwortlicher Redacteur: Ernst Vogberg in Frankenberg. — Druck und Verlag von C. G. Vogberg in Frankenberg.

Zähne

künstliche Zähne und ganze Gebisse, Reparaturen u. Umarbeitungen sofort, Plombirungen. Beseitigung aller Zahnschmerzen. — Correcte Ausführung. — Mässige Preise.

B. Arnold, Zahnkünstler, Rathhausgasse 2.

Wittura's Putzgeschäft, Chemiker Straße, empfiehlt große Auswahl in Puppen, gefüllten und ungefüllten Blumenfärben, sowie Blumenstöden, Christbaumchen, Puppenhüten, Kinder- und Damenhüten, Capoten aller Art und verschiednen Andern zu sehr billigen Preisen

Prima Weizenmehl

empfiehlt billigt

Hugo Naumann am Bahnhof Oberlichtenau.



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Nachtreffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Nerven, Blähung, saurem Aufstossen, Reiz, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Paralyse der Verdauung, Uebelriechen des Magens mit Speien und Erbrechen, Würmer, Witz, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanw. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.

Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Krensdorf (Mähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIMMITTEL. Die Be-

handlungsweise sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken. (100 1)

In Wittgensdorf bei Spoth. Herm. Abigt.

Hauptdepot für Sachsen in Leipzig: Engel-Apotheke.

Maggi's Bouillon-Extract, Suppen- u. Speisewürze, feine Suppentafeln, Suppeneinlagen jed. Art.

Zu haben in Delicatess-, Drogen- u. Colonial-Geschäften, en gros: Berlin C, Seydelstrasse 14.

Mey's Abreiß-Kalender für 1889

Schöner decorativer Schmuck für jedes Zimmer.

Bester Almanach für die deutsche Familie.

Drei verschiedene Ausgaben.

Für die 3 Bilder zu Mey's Abreiß-Kalender 1889 sind von

Mey & Edlich **4000 Mark Prämie** gezahlt worden.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum, Zahl der Monatstage, Auf- und Untergangzeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselrechnungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatte die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt, und vereinigt somit Mey's Abreiß-Kalender für 1889 großen praktischen Werth mit den mannigfachen Anregungen des Geistes und Vergens.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.

Preis für einen Kalender: 50 Pfennige.

Verlauf von Mey's Abreiß-Kalender in

Frankenberg bei C. G. Rossberg, Aug. Bosdorf, C. Preisling,

oder vom **Verjandt-Geschäft Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz.

Sächsisches.

Frankenberg, 15. Dezember 1888.

Der „R. Z.“ wird aus dem Erzgebirge gemeldet: „Bei seinen großen landschaftlichen Reizen, seinen ausgedehnten Wäldungen und malerischen Flußthälern mit zahlreichen Burgen fehlt doch unserem Erzgebirge ein Wasserfall, der sich sehen lassen kann. Unsere rührigen Erzgebirgsvereine werden aber auch hierin der Natur nach Möglichkeit zu Hilfe zu kommen sich bemühen. Allen Ernstes wird jetzt in ihnen der Vorschlag erörtert, einen Wasserfall künstlich herzustellen, welcher, abgesehen vom Alpengebiete, der größte in Deutschland werden würde. Man will das Wasser eines hochgelegenen Kanals, des sogenannten „Grünen Grabens“ unweit Marienberg, nach der nur wenige Kilometer entfernten jähem Felswand des Ragensteins leiten, dessen Felsmassen sich so kühn und abenteuerlich aufbauen, wie die des Bodeithales im Harz, und welche für den Glanzpunkt des Erzgebirges gelten. Dort will man das Wasser sich in das tiefe Thal der schwarzen Postau hinabstürzen lassen. Da der zuerst als ungeheuerlich bespöttelte Plan, wie man jetzt erfährt, von einem Vertreter der Technologie an einer höheren technischen Lehranstalt herrührt, so beginnt man an seine Ausführbarkeit zu glauben.“

In der Nacht zum Freitag wurde die große Ziegelei von Richter & Co. in Oberzug bei Freiberg von einem schweren Brandunglück betroffen. Nachts kurz nach 11 Uhr brach das Feuer auf bis jetzt unerklärte Weise in dem Gebäude des Ringofens aus und vernichtete denselben in wenigen Stunden fast vollständig. Bei dem heftigen Sturm und dem bald eingetretenen Wassermangel konnten die zahlreich erschienenen Feuerwehren nicht mit allen Kräften helfend eingreifen und mußten ihre Thätigkeit auf die Erhaltung der Nebengebäude, des Maschinenhauses und des Trockenschuppens beschränken. Einen schönartigen Anblick gewährte die hohe Fabrikese, welche, von der Stadt aus gesehen, vom Fuße bis zum Kopfe gleich einer glühenden Säule mitten in den hochaufliegenden Funken und den mächtigen Dampfswollen erschien. Der Schaden, welcher den Besitzern durch den Brand erwächst, ist ein bedeutender und um so bedauerlicher, als die mit großen Geldopfern errichtete Ziegelei bis auf die Einstellung der Maschinen kaum erst fertiggestellt und seit nicht zu langer Zeit in vorläufigem Betrieb genommen worden war. Das Entfrieren der Schläuche erschwerte den Feuerwehren die Arbeit bei diesem Brande ungemein.

Bei einem Quatschhüter in Leubnitz bei Zwickau wurde am Sonntag früh auf dem Heuboden eine Wlad gefunden, welche bis vor 6 Wochen bei dem Besitzer geblieben, aber entlassen worden war. Seit ihrer Entlassung will das Mädchen auf dem Heuboden sich versteckt gehalten und nur ein Brot, welches sie sich im Hause angeeignet, zu ihrer Nahrung gehabt haben. Abgehungert und mit erkrorenen Füßen brachte man die Unglückliche ins Kreisstrankenstift und werden ihr dort voraussichtlich beide Füße abgenommen werden müssen.

Bermischtes.

* Aus der spanischen Hauptstadt Madrid, 11. Dezbr., meldet man: Aus der Staatsdepositenkasse wurden 1 1/2 Mill. Franks in Bankbilleten gestohlen. Der Thäter ist noch nicht entdeckt. Mehrere Personen wurden verhaftet, darunter der Schlosser der Anstalt.

* Der Bürgermeister der Stadt Melzo bei Mailand (Italien) ist seines Amtes enthoben und in Untersuchungshaft geführt worden. Es hat sich herausgestellt, daß das ehrenwerte Stadtoberhaupt ein ganz gemeiner Eindringel gewesen ist und als solcher einer Bande von Dieben vorgestanden hat, welche längere Zeit die ganze Gegend von Melzo bis an die Thore Mailands beunruhigte.

* In Tigerlängig zerfleischt. In Hohenmauth in Böhmen wurde dieser Tage die 26jährige Tierbändigerin Bertha Baumgartner von einem Königstiger zerfleischt und getödtet. Die Tierbändigerin hatte sich in einem neuen Kostüm in den Käfig begeben, um mit dem dort befindlichen Löwen und einem Königstiger ihre Produktion vorzuführen. Beim Eintritt in den Käfig verlor sie einen Schuh und fiel zu Boden. Der Königstiger stürzte sich sofort auf die Liegende los, packte sie am Hals und zerfleichte mit seinen Pranken ihren Oberkörper. Der Menageriehhaber, sowie die Wächter eilen herbei und bearbeiteten die wütende Bestie mit Eisenstangen. Der Tiger ließ trotzdem sein Opfer nicht los, sondern schleifte es in eine andere Ecke, wo er der Unglücklichen den Hals vollständig durchbiß. Nach langem Kampfe konnte endlich der blutüberströmte, vollständig zerfleichte Körper der Tierbändigerin hervorgeholt werden. An eine Rettung war nicht zu denken. Wegen den Menageriebesitzer, welcher selbst zugiebt, daß dieser Königstiger bereits drei Opfer gefordert hat, wurde die strafrechtliche Untersuchung eingeleitet. Die Panik während der geschilderten Szene war unbeschreiblich. Die Besucher drängten massenhaft den Ausgängen zu, wobei mehrere Frauen verletzt wurden.

* Ein eigenartiges Eisenbahn-Jubiläum fällt in diesen Monat. Am 9. Dezember 1838 ertheilte die kgl. Regierung zu Potsdam und das Berliner Polizei-Präsidium der Berlin-Potsdamer Eisenbahngesellschaft die Erlaubnis, „die Dampfwagenfahrten auf der Eisenbahn auch in den Stunden der Dunkelheit bei Beleuchtung zu unternehmen“. Diese Erlaubnis war an allerlei Bedingungen und Vorschriften gemahnt, darunter die, daß bei Fahrten in der Dunkelheit die Schnelligkeit auf mindestens die Hälfte der Tagesgeschwindigkeit herabgesetzt werde. Auch bei Mondschein war keine Ausnahme statthaft, und „solte starker Nebel herrschen oder dichter Schnee fallen, so darf die Schnelligkeit der Fahrt unter keinen Umständen den Trab eines Pferdes übersteigen“. Die Probefahrt bei Beleuchtung der Wagen und der Bahnstraße an allen Uebergängen fand unter der Aufsicht von Staatskommissarien statt und währte von Potsdam bis Berlin 1 Stunde 28 Minuten. Die öffentlichen Eisenbahnfahrten dieser Art begannen am 18. Dezember abends 7 Uhr.

* General Boulanger soll wegen des Verlaufes seines Ehescheidungsprozesses in großer Verlegenheit sein.

Er hatte nämlich die Scheidung unter dem Vorwande beantragt, daß seine Frau sich weigere, zu ihm in seine Wohnung zurückzukehren. Frau Boulanger hat aber zum Schrecken ihres Gatten bekanntlich erklärt, daß sie bereit sei, das gemeinschaftliche Leben wieder aufzunehmen, und nun behauptete der General, seine Stellung und seine vielen Geschäfte gestatteten ihm nicht, weiter mit seiner Frau zu leben. Frau Boulanger, die sehr religiös ist, weigerte sich aber, auf die Ehescheidung einzugehen, sodaß dieselbe vom Gericht laua ausgesprochen werden wird. Die Sache hat dem General viel gekostet.

* Vor wenigen Tagen kam zur Kasse der Kreditanstalt in Wien ein gut gekleideter Mensch, grüßte alle Leute sehr herzlich, stellte sich an den Schalter und zog aus einer mächtigen Brieftasche ein langes Papier hervor, das er dem Kassierer übergab. Dieser las und lächelte: „So viel Geld haben wir nicht!“ — „Was? Ich kann meine Trillion nicht beheben. Ich muß sie aber heute haben, denn ich habe zu Hause nur mehr 6 Billionen und da geht's mir knapp aus!“ Der Kassierer wußte sofort, was er zu thun habe und rief den diensthabenden Detektive, der den Mann in Empfang nahm. Mit der Schonung, die man Kranken entgegenbringt, geleitete der Mann der öffentlichen Sicherheit den Aermsten zu einem Wagen und führte ihn zur Polizei. Auf dem Wege sagte der Mann, der sehr gut aufgelegt war: „Weil Sie mich so lieb behandeln, da haben Sie, ich schenke Ihnen etwas! Sind Sie zufrieden mit einer halben Million? Ich bin ja der reichste Mann der Welt!“ Da der Detektive auf eine Million, die der Geistesranke in seinem Wahne glaubte bei sich zu haben, die halbe Million nicht herausgeben konnte, so wurde aus der Schenkung nichts. Im Stadtkommissariate erkannte der amtierende Arzt sofort, daß er einen Größenwahnsinnigen vor sich habe und ordnete dessen Ueberführung in das Beobachtungszimmer an. „Gehen Sie jetzt nur! Sie sind aufgeregt! Sie werden sich schon beruhigen!“ sagte der humane Arzt. „Bravo, Herr Doktor! Damit Sie sehen, daß ich kein Weizhals bin, schenke ich Ihnen eine halbe Million!“ sagte der Arme, ein ehemaliger Bankier, namens Leitner, und fuhr ins Allgemeine Krankenhaus. Als reichster Mann der Welt fühlt sich ein armer Narr und er teilt jetzt im Irrenhause an Leidensgefährten seine Millionen aus.

* Dreihundert Trompeter, Posaunisten und Hornisten werden am 16. d. M. im Berliner Opernhause in Form einer Matinee dem Kaiser eine musikalische Huldigung darbringen. Den Ertrag der Matinee hat der Kaiser für die Abgebrannten von Hünfeld bestimmt.

* In der russischen Bevölkerung tritt eine immer mehr sich steigende Erbitterung gegen die Wirtschaft auf russischen Bahnen und in den Eisenbahnverwaltungen zu Tage. Auf einem jüngst veranstalteten Maskenball (mit Preisströnuug) erhielt den ersten Preis eine männliche Maske, die als „Lokomotive“ mit den Inschriften: „Knochenbrechmaschine“ und „Schlechte Schienen — gute Einnahmen“ im Saale herumspazierte. Der zweite Preis wurde einer Maske zugesprochen, die ebenfalls auf das Eisenbahnunglück Bezug hatte.

Ein Holzhändler zum Vergnügen

bürfte folgende kleine tragi-komische Geschichte betitelt werden, welche das „Annab. Wochenbl.“ mitteilt und die den Vorzug hat, buchstäblich wahr zu sein. Der Held derselben steht, wie bemerkt sei, im Grunde genommen dem Holzhandel so fern, wie der Astronom in seinem Observatorium dem Schacher mit abgelegten Beinkleidern. Der betreffende Pseudo-Holzhändler, seines Zeichens ehrsam Kaufmann R. an einem rührigen Plage des sächsischen Erzgebirges, in seinen Kreisen mit Recht wegen seiner jedem harmlosen Scherz zugeneigten Laune außerordentlich beliebt, unternahm dieser Tage mit einem sogenannten Spaziergangsfreund eine kleine Fußpartie nach dem benachbarten Städtchen S. Hier fanden sie in einem Gasthaus ein zahlreiches Publikum um einen Auktionator versammelt, welcher eben eine Reihe von Bäumen, welche wegen eines Weges von der Straße entfernt werden sollen, zum Aufgebot — „von der Wurzel bis zur Krone, mit Stumpf und Stiel, frisch von der Erde“ brachte. Unsern R. interessierte die Geschichte gewaltig und als er Sargfabrikanten, Stuhl- und Stelmacher in heißem Bietekampfe mit einander um die Palme des Sieges ringen sah, d. h. eigentlich war die Palme eine Erle, bei deren Beschreibung R. eingetreten war, glaubte er, die Bieter ein Bißchen tiefer und ein wenig zur Belebung des Geschäftes beitragen zu müssen. Munter warf er sein Angebot zwischen die Bieter. Bot der Sargtischler 15 M., so schrob unser

R. den Stuhlmacher gleich auf 17 M., indem er 16 bot — die Eingeborenen wollten sich von dem Fremden nicht überbieten lassen, das duldet schon der Lokalstolz nicht und der Schalk trieb den Kaufmann, die Bietenden, denen allmählich der Schweiß aus den Poren der Stirn trat, immer höher zu treiben. Aber auch der Lokalpatriotismus hat seine Grenzen; R. hatte herausfordernd 22 M. geboten und erwartete nun das Uebergebot. Aber seine Mitbewerber hüllten sich plötzlich in düsteres Schweigen, der Hammer des Auktionators ging in die Höhe: Zum Ersten — unserem Freund wurde das Schweigen der andern unheimlich — zum Zweiten — noch kein weiteres Gebot, das Lächeln auf dem Gesicht R. erstarrte — der Hammer fiel — zum Dritten! Fast wäre R. bei dem wuchtigen Hammerklage, als hätte derselbe ihn selbst getroffen, zusammengesunken. In den Mienen seiner Mitbieter malte sich eine boshafte Befriedigung. „Also Ihr Gebot!“ redete der Auktionator den „Sieger“ an. „Da Sie hier nicht bekannt sind, haben Sie wohl die Güte, sofort zu bezahlen.“ Mit verstörtem Ausdruck griff R. in die Tasche und legte auf den Tisch 22 M. nieder. „Um, das reicht aber nicht ganz!“ bemerkte der Auktionator, „es macht zusammen 220 M.“ „Wie, was?“ wehrt sich R. „220 M.! Ich habe ja nur 22 M. geboten und das ist doch für eine Erle, mit der ich absolut nichts anzufangen vermag, gerade genug!“ „Das Stück kostet 22 M.“ erklärte der Auktionator, „es kamen aber 10 Stück zum Gebot!“ — „Davon habe ich nichts gewußt!“ — „Das

ist nicht unsere Sache, die Herren hier werden es befrachten, daß es sich um 10 Bäume handelt, für die im Stück geboten wurde!“ Tableau! R. Freund trug zum Glück eine entsprechende Summe bei sich, um den Betrag vorstrecken zu können. Auch hatte der „glückliche“ Käufer noch einen weiteren Betrag als Garantie für rechtzeitige Entfernung der Bäume zu deponieren. Er bot nun seinen Mitbewerbern die erstandenen Bäume zu einem ermäßigten Preise an, aber dieselben besaßen Korpsgeist genug, sich auf den Handel nicht einzulassen, selbst als der in die Klemme geratene „Holzhändler“ ihnen die Bäume mit 50 Proz. Rabatt offerierte, denn in Wirklichkeit hatte er sie um das Doppelte zu teuer bezahlt. Schon ist er acht Tage lang „Altebestiger“, bis zum Sonnabend muß die Straße von den Bäumen befreit sein, die Ausröttung kostet wiederum ein häßliches Sämmchen Geld, im Städtchen S. findet er keinen Käufer; nun geht unser Freund R., bei dem sich selbstverständlich das gute alte Sprichwort bewährt, wer die Bäume hat, braucht für den Schaden nicht zu sorgen, herum wie ein Holzreisender. Das Geschäft geht jedoch bis jetzt noch immer schlecht, da bei dem Umfang seiner Artikel ein Musterkoffer ausgeschlossen ist und während man sich im Städtchen S. schadentrotz die Hände reibt, läßt R. den Kopf hängen und schwört Stein und Wein, nie wieder auf einer Auktion als Holzhändler zu debütieren. Die Spannung auf den endlichen Ausgang der Geschichte ist in der ganzen Gegend eine große.

Metbemaschinen

à Stück M. 1,80, 2,40, 2,50, 5,50,
Schirmständer
 à Stück M. 3, 3,50, 4, 4,50, 5,50,
Wringmaschinen
 à Stück M. 15, 18, 19,50, 21,
 schmiedeeiserne

Christbaumständer
 à Stück 75 Bq. und M. 2,25,
Christbaumdillen
 empfiehlt

Edwin Allendorf.

Ernst Klingenberger

Freiberger Straße,
 empfiehlt in großer Auswahl zu
 denkbar niedrigsten Preisen:

- Goldne Armbänder,
- Goldne Agraffen,
- Goldne Anhänger,
- Goldne Broschen,
- Goldne Boutons,
- Goldne Beschläge,
- Goldne Colliers,
- Goldne Ketten,
- Goldne Knöpfe,
- Goldne Kreuze,
- Goldne Medaillons,
- Goldne Ringe,
- Goldne Schlipsnadeln,
- Goldne Zopfknädeln,

sowie alle nur erdenklichen Artikel
 in
Granat, Coralle
 und sonstige Neuheiten.

Winterröcke,

Knaben-Anzüge, schöne Stoffhosen, Ar-
 beitshosen, Jackets, Zoppen, Westen,
 Darcourt- u. Militär-Hemden, Schuh-
 werk, Wand- und Taschenuhren, sowie
 Kleiderchränke, Kommoden, Waschtisch,
 Nähtisch, Stühle, Brodschränke, 1 Stuben-
 ginderwagen, Alles zu billigen Preisen
 bei **H. Uhlmann, Ringbach 13.**



Verstellbare, hohe
Kinderstühle,
 sowie niedrige
Sitzstühlchen mit Tisch,
Wäschetrockner,



Plättbretter
 hält bestens empfohlen
C. A. Winkler,
 Schlossstraße.

P. P.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land hierdurch die ergebnste
 Anzeige, dass ich unter heutigem Tage meine seither Fabrikstrasse No. 8
 befindliche Werkstatt für

Kunst- u. Bauschlosserei

in mein neuerbautes Haus
Leopoldstrasse No. 6a | 419B

verlegte.
 Indem ich wie bisher, so auch fernerhin bestrebt sein werde, ein mich
 beehrendes Publikum durch nur **solide, geschmackvolle und dauer-**
hafte Arbeit bei civilen Preisen zu befriedigen, bitte ich, mir das
 bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Local bewahren zu wollen.
 Frankenberg, d. 15. Dezbr. 1888. Hochachtungsvoll

Oskar Grünert.



Ueber „F. Soennecken's Brieford-
 ner“ (D. N. Patente
 Nr. 38758, 40139 und
 S. 4053 V) schreibt die
 Zeitschrift für Handel
 und Gewerbe, Organ
 für die deutschen Han-
 delskammern (Nr. 22):
 An Stelle des sonst all-
 gemein üblichen Ueber-
 schreibens der Briefe und
 des Ablegens derselben in
 Gefäßen, war seit einigen
 Jahren in vielen Geschäften
 die Einrichtung der „Bücherhaptens“ getreten. Bekanntlich bestehen dieselben in einem schweren Um-
 schlag und der in denselben zu legenden Mappe mit Stiften, auf welche die Schriftstücke aufgespielt
 wurden, um dann schriftlich in ein Register eingetragen zu werden. Es wurde dadurch der sehr
 wesentliche Vorteil einer festen buchförmigen Ordnung der eingehenden Papiere erzielt. Dabei waren
 aber nicht die Nachteile der Einrichtung zu verkennen: aus der Mitte der Mappe konnte kein Schrift-
 stück unbeschädigt herausgenommen werden, und das schriftliche Registriren war fast so zeitraubend,
 als das Uberschreiben. Man hat diese Uebelstände in America seit lange durch Anwendung von
 feinspieligen Apparaten mit beweglich gelagerten Drähten oder Nadeln zu vermeiden gesucht. Neuer-
 dings hat in Deutschland die bekannte Firma F. Soennecken's Verlag in Bonn einen Briefordner
 konstruirt und in den Verkehr gebracht, der derselben erscheint, die Registrirungsart in Gefäßen, im
 Haushalt und bei Behörden, das Ordnen und Aufbewahren der sämtlichen Briefschaften gänzlich und
 zwar vorteilhaft unzugänglich.

Mit der Einführung der Soennecken'schen Briefordner hat für die Geschäftspapiere, wie Briefe,
 Rechnungen u. s. w., das Uberschreiben, das Ablegen in Gefäßen, oder das Einlegen bez. Einheften
 und schriftliche Registriren aufgehört. Die Schriftstücke werden statt dessen wie die Wörter in einem
 Wörterbuche buchstäblich nach **Alphabet und Zeit** in Mappen eingeordnet. Die Mappen haben ein
 Nadelchenpaar, in welches sich ein Stäbchenpaar einschließt; man kann an jeder beliebigen Stelle des
 Alphabets das in der Mappe befindliche mit Buchstaben bedruckte Register aufschlagen und ist dann
 im Stande, den Brief oder die Rechnung ohne Weiteres bequem einzulegen oder ohne Beschädigung
 herauszunehmen. Damit die Papiere leicht auf den Stäbchen und Nadeln auf- und abgleiten,
 werden sie vorher mittelst des Lochers, welchen jedes Geschäft nur einmal anzuschaffen hat, mit 2
 Löchern versehen.

Bei Benutzung von Soennecken'schen Briefordnern (Preis Art I Nr. 125, Art II Nr. 135)
 sucht man keinen Brief und keine Rechnung mehr, sondern man **schlägt sie auf** in derselben kurzen
 Zeit, wie man ein jedes Wort in einem Wörterbuche aufschlägt. Will man einen auf längere Zeit
 sich erstreckenden Briefwechsel mit einem Geschäftsfreunde nachsehen, so hat man die Briefe nicht mehr,
 wie früher, in dem Briefgefäße zusammenzuliegen, oder auf verschiedenen Stellen einer oder mehrerer
 Mappen aufzuschlagen, was zeitraubend ist und keine klare und rasche Uebersicht gewährt, sondern
 man findet dieselben in **Soennecken's Briefordner der Zeit nach geordnet auf einer Stelle**
 beisammen. Dasselbe ist bei Rechnungen und anderen Schriftstücken der Fall. Wenn eine Waare
 neu bestellt werden soll, dann entstehen meist die Fragen: wann, unter welcher Bezeichnung, wieviel
 und zu welchem Preise die Waare zuletzt geliefert wurde. In Soennecken's Briefordner liegen die
 Rechnungen des betreffenden Lieferanten **der Zeit nach geordnet auf einer Stelle** beisammen
 und gefast, im Nu aufgeschlagen, auch in einem Augenblick festzustellen, was man sucht.
 Die Soennecken'schen Briefordner können daher mit Recht Jedermann empfohlen werden. — In
 Frankenberg sind solche zu haben in der Buch- und Papierhandlung von **C. G. Rossberg.**

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zierat den Mann, entzückt bei der Frau,
 Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade
 für Haar- und Bartwuchs
 von Professor H. E. Schneiderei, N. T. A. M.,
 nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen
 aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten
 des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen
 u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen,
 schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen
 u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-
 köpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen
 Haars bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche
 allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch
 wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.
 Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages
 od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse
 Mk. 1.— und Mk. 2.— — Wiederverkäufer werden gesucht.

Geb. Koppe, Berlin SW.
 Schutzmarke. Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse.
 Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

Wir empfehlen
alle Sorten Rohtabake
 zum Einzelverkauf.
Max May & Co.

Briefbogen mit Ansichten von Frankenberg und Umgegend
 sind zu haben in der
 Buchhandlung von **C. G. Rossberg.**

Widchviehverkauf.
 Mit einem frischen Transport **neuemelken-**
der u. hochtragender Kühe und **Kal-**
ben traf ich ein und stehen solche zu einem billigen
 Hochachtungsvoll
 Preis zum Verkauf
Neudörfchen bei Frankenberg. Karl Fleischer.

Verlag von C. G. Rossberg in Frankenberg.

Kunze's Schnellbrater

verkauft zu Fabrikpreisen
Edwin Allendorf.
 Zu Weihnachts-Geschenken passend, ver-
 kaufe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen
200 Paar Stoffhosen und
300 Arbeitshosen
 in allen Größen.
E. A. Burthardt,
 Ecke der Chemnitzer Straße und Wassergasse.

Antwerpen: Silberne Medaille;
 Zürich: Diplom. Goldene Me-
 dailles: Nizza 1884; Strens 1884.

Spielwerke
 4-200 Stücke spielend, mit oder ohne
 Expression, Mandoline, Trommel,
 Glocken, Himmelsstimmen, Castag-
 netten, Harfenpiel etc.

Spieldosen
 2-16 Stücke spielend; ferner Re-
 cessaires, Cigarrenständer, Schweizer-
 häuschen, Photographie-Albums,
 Schreibzeuge, Handbuchklaffen, Brief-
 beschwerer, Blumenvasen, Cigarren-
 Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische,
 Klappen, Biergläser, Stühle etc.
Alles mit Musik. Stets das
Neueste und Vorzüglichste, be-
sonders geeignet zu Weihnacht-
geschenken, empfiehlt
J. S. Keller, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Redu-
 ction der Rohmaterialpreise be-
 willige ich auf die bisherigen Anlässe
 meiner Preislisten **20% Rabatt**
 und zwar selbst bei dem kleinsten
 Auftrage.
 Nur direkter Bezug garantiert
 Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende
 franko.

2 Stück Lamawaare
 zum Herstellungspreis meterweise zu ver-
 kaufen bei **Aug. Bergt, Kärber.**

Karlsbader Kaffee
 Max Thürmer, Dresden.
 Die Vorzüge von
 Karlsbader Kaffee sind
 allgemein bekannt. Die
 Qualität ist jedem Haus-
 halt bestens empfohlen.
 Gebraut in Böhmen.

In Originalpackung zu 1,50, 1,60, 1,80, 2.— und
 2,20 das Pfund in Niederwiesa bei Moritz
 Böhme.

Russisch Brod.
 Feinstes Theegebäd u. besten
Entöhlten Cacao
 v. Rich. Selbmann, Dresden.
 Lager bei: **A. Finsterbusch, Otto**
Matthes, Bruno John, Alban
Döhler, F. Gustav Barthel,
Moritz Eichler, F. A. Schilde
Jun., Frankenberg, sowie bei
Karl Tittmann, Niederwiesa.

Feine Weizenmehle empfiehlt,
 als: **Bra. Kaiseranzug,**
Bra. Weizenmehl 00
C. G. Wiessner,
 Getreidehandlung.
 Auch tauche ich alle Sorten Getreide um.

Ein Zweirad,
 gut gehalten, passend für einen Knaben
 von 12 bis 15 Jahren, ist für die Hälfte
 des Anschaffungspreises zu verkaufen
 Chemnitzer Straße 28.

Nr 294
 erscheint täglich
 mit Ausnahme
 Sonn- und Fest-
 tagen für den
 Abend für den
 folgenden Tag.
 Preis vierteljähr-
 lich 1 M. 50 Pf.
 monatlich 50 Pf.
 Einzel-Heft 5 Pf.
 Bestellungen
 nehmen alle
 anstalt, Post-
 und die Ausgä-
 sellen des Za-
 maies an.

An
 Interat-Au-
 fträge

erfragen
 1. Quart
 zeitig ern

Die
 Malen-Gr
 im laufen
 Es fin
 geimpit w
 Jahre 18
 Fr ant

† Die
 nachsferie
 tigen Tag
 schafe des
 und Amte
 † De
 lich vor d
 linge ged
 tohlen an
 personen
 — M
 werden o
 des Kaiser
 Stadt de
 dens festl
 zu Ehren
 Gem die
 — P
 uss heut
 zu: „Dra
 di. Persö
 gauer Ue
 Frau sei
 Caroli re
 in der W
 aber jede
 stattgef
 der Blut
 tea, eine
 — P
 Bei der
 Dresdne
 Personen
 punkten
 perion,
 gelöst h
 damm h
 einen R
 Einige
 Dame h
 eilten s
 verlegt,
 selbe ha
 des Unt
 dorf, vo
 war, im
 Alt, un
 Draustr
 Aermste